Bezugspreis:
Dierteff, 1,50 ML ohne Bestellgebühr, durch die
Post 1,92 ML, bei der Post abgeholt 1,50 ML
Gratis-Beilagen:

1. Commer- und Winterfahrplan.
2. Wandtalender mit Martieverzeichnis von Rassau.
3. Gewinnliste der Preuß. Rlassenlotterie.
Erscheint täglich außer an Conn- und Jeiertagen.

# Nassauer Bote

Berantwortlich für den allgemeinen Cell: Dr. Albert Steber, Limburg. - Rotationnorud und Berlag der Limburger Bereinobeuderei, G. m. b. f.

Ungeigenpreis: Die fiebengespaltene fleine Zeile ober beren Anum 15 Dig. Actiamengeilen toften 40 Pfg.

Angeigen - Annahme: Auchis 9'/s libr vormittage des Erfcheinungstages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Borabend. — Aab att wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Erpedition: Diegerftraße 17.

Nr. 101.

ai,

185.

273

arft

ben.

279

÷

r

Limburg a. b. Lahn, Dienstag, ben 4. Mai 1915.

46. Jahrgang.

## Großer Sieg am Dunajez.

Siegreiches Vordringen in Aurland. — Vorposten Gefecht in der Nordsee.

Defterreich-ungarifder Tagesbericht.

### Der Durchtruch in Bestgalizien. Bisher über 8000 Gefangene.

WB. Bien, 3. Mai. Amtlich wird verlantbart, ben 3. Mai 1915, mittags

Bereinte ofterreichischen nagarische und beutsche Kräfte haben gestern ben Feind in seiner seit Monaten bergerichteten und besetten Stellung in Westgalizien angegriffen, haben ihn auf der ganzen Front Malastow Gorlice Gromnif und nördlich babon geworfen und ihm schwere Berluste zugefügt, über 8000 Gefangene gemacht und Geichüte und Maschinengewehre in bisber noch nicht sestgestellter Jahl erbentet. Gleichzeitig erzwangen unsere Truppen den Uebergang über den unteren Dunajec.

An der Karpathenfront und in den Beöfiden ift die Lage unverändert. In den Waldfarpathen fam bie Lage unverändert. In den Waldfarpathen für in neuerlichen Kämpsen öftlich Koziowa Ranm gewonnen, den Feind ans seiner Stellung geworsen, seine Gegenangriffe blutig abgeschlagen und bort mehrere hundert Gefangen erbentet. Auch nördlich Osmalode wurde der Feind von mehreren Söhen zurückgeworsen und erlitt schwere Berlufte. Auch dort ist noch der Kamps im Gange.

Un ber ruffifden Grenze zwifden Bruth und Dniefte nichts Reues.

Der Stellvertreter bes Chef bes Generalftabs: v. Dofer, Felbmaricallentnant.

### Japan und China.

Saag, 3. Mai. (Etr. Freft.) Renter melbet aus Tolio, bağ gewiffe politifde Kreife gegen bie japan. Regierung wegen ihrer Unfchlüffigfeit China gegenüber agitieren und ein Eingreifen ber Armee und Flotte forbern.

### Die Offenfive in Nordweft-Rufland.

WB. Wien, 2. Mai. Die Blätter betonen einstimmig die große Bedeutung der überrnichenden Meldung über die erfolgreiche deutsche Offensive in Nordwest-Rugland, die, wenn sich auch ihr Ergebnis nicht voraussehen lasse, erhebliche Rückwirfung auf die übrigen Fonten ausüben könnte. Auch der Nachricht der Beschiehung Dünkirchens, des starten Flügelstätzungtes und Brückensopses von Calais, durch deutsche Artillerie, fomme eine erhöhte Bedeutung zu. Die Wätter erkären, daß ein neuer Abschittt des Krieges somit begonnen habe, mit den aussichtsvollsten Ersolgen sur die Berbündeten.

Wien, 2. Mai. Die neue deutsche Offensive auf der äußersten Rordostfront hat hier völlig, aber sehr angenehm überrascht. Die Presse verspricht sich eine große Wirkung davon.

### Bon der Oftfront

muffen wir beute quetft reben; benn bort baben unfere tapferen Truppen in treuer Baffenbenderichaft mit Defterreichs Kriegern, die uns mit ihren Motorbatterien im Oftober v. 38. fo wirffam gur Einnahme von Antwerpen geholfen haben, ben Ruffen eine fo gewoltige Rieberloge beigebrocht, daß gestern unfere Gloden ben ben Rirchturmen gum Simmel erflangen, um Gott bem Berrn, bem herrn ber Beericharen und Benter ber Schlachten, freudigen Dant für seinen Gnadenbeiftand in dem schweren Kampfe zu fagen. Lange genug ichon hat Ruflands Barbarei auf bem großen Zeil der öfterreichischen Brobing Galigien gelaftet. Raum fett das Barentum feinen eifernen Guß irgendwohin, fo wird fogleich mit der gewaltsamen Befehrung bes unterworfenen Bolfes gu ber ruffifch-griechifden Rirche begonnen; Die Rnute tritt an Die Stelle, ber Uebergengung, um die Befiegten in den Schof ber bon des Ruifers Enaden lebenden, aber am religiöfen Leben erstorrenden, sogenannten orthodoren (das beifit: rechtglanbigen, wie fie die Ruffen in ibrer Anmagung nennen) Rirche hinein gu peitichen. Um fo erfreulicher ift ein großer Gieg über das Barbarenvolf. In Anweienheit des öfterreichifchen Södiftsommanbierenben Ergbergogs Friedrich und unter der erfolgreichen Leitung von Sindenburgs Unterbefehlsbaber, bem Generalober. ften bon Madenfen, baben bie Berbundeten porgeftern in unmiderstehlichen Angriffen die RusFlucht der Russen nach schweren Niederlagen. Die Siegesbeute ist noch nicht zu übersehen. Neue Erfolge im Westen.

Deutscher Tagesbericht vom 2. Mai. WB. Großes Hauptquartier, 3. Mai. (Amtlich.)

### Beitlicher Ariegsichanplat:

In Flandern griffen wir gestern nordöstlich von Ppern beiderseits der Straße Poelcapelle-Ppern mit Ers folg an und nahmen die Gehöfte von Fortnin, südöstlich von St. Julien.

In der Champagne richteten wir durch erfolgreiche Minensprengungen erheblichen Schaden in der feind= lichen Stellung zwischen Souain und Berthes an.

Bwijchen Maas und Mojel fanden geftern nur Artillerielambje ftatt.

Am hartmannsweilertopf mach= ten die Franzosen heute Racht bergeb= liche Angriffe gegen unsere Gipfel=Stel= lungen.

Gin frangöfisches Flugzeug landete gestern bei hundlingen, westlich bon Saargemund; beide Insaffen wurden gesangen genommen.

Gin dentiches Flugzeng-Geichwader griff gestern die Luftschiffhalle und den Bahnhof Spinal mit gutem Erfolg an.

### Deitlicher Ariegsichauplat:

Auf der weiteren Berfolgung der auf Riga flüchtenden Ruffen ers beuteten wir gestern bier Gesichütze, bier Waschinengewehre und machten südlich Mitau wieder 1700 Gefangene, sodaß die Gessamtzahl der dort Gesangenen auf

### 3200 geftiegen ift.

Ruffische Angriffe südöstlich von Ralwarja mißglüdten unter starsten Verlusten für den Gegner. Die Ruffen wurden über die Szeszupa zurüdgeworsen und ließen 330 Gefangene in unserer Hand. Auch nordöstlich von Stierniewize zogen sich die Ruffen

eine Schwere Miederlage gu.

## Sudoftlicher Ariegsichauplat:

Im Beisein des Oberbesehlshabers Feldmarichall Erzherzog Friedrich und

fen in West galizien von der ungarischen Grenzen weg dis zur Einmindung des Flusses Dunajer, der von der hoben Tatra heruntersommt, in die Weichsel zurückenversen. Die surchtdare russische Front ist an vielen Stellen durchkohen und eingedrückt. Wie dei Sindenburgs Siegen, so ist auch bei des ruhmgefrönten Madensen Erfolg die ganzen Beute an Gesangenen und Kriegsmaterial noch gar nicht zu übersehen. Wer von den niedergeworfenen Aussen sich noch retten konnte, suchte sein Deil in eiligster Fluckt gen Osten. Die nächsten Tage werden die Siegesbotschaft von gestern, welche die Fahnen als Freudenbanner herausrief, vervollständigen und die Genugtnung darüber verwehren, daß unsern kerden Berbündeten ein so großer Erfolg beschieden war.

Während diese weit ausgedehnte Schlacht im Südosten geschlagen wurde errangen in heißem Kampfe unsere Krieger auch im Norden und Nord-

weften ber Oftfront neue Fortidritte. Bir ftogen bort energiich auf die Ditfee por, baben ben fliehenden Beind, der fich gen Riga gurudgiebt, wirffam verfolgt und ibm füdlich von Mitau, der Sauptitadt von Kurland, aufer je vier Geichügen u. Maschinengewehren 1700 Monn als Gefangene abgenommen. Bei Kalwarja unweit Suwalfi mußten die Ruffen neue Angriffe mit fcweren Berluften bezahlen. Die Schrichuppe, ober wie der Gluß in polnifder Sprache beifit, bie Ggesgupa, ein Rebenfluß der Memel, ber jum teil auf preußifdem Gebiete babinfließt, bot ben befiegten Ruffen feinen Salt mehr; fie wurden über benfelben bon unfern Truppen, in beren Sanden fie 830 Gefangene laffen mußten, gurudgeworfen. Ebenfo erlitten bie Ruffen norböftlich bon Stierniewige in Bolen eine ichwere Rieberlage. Biftoria also auf ber gangen, in Länge und Breite weit ausgebehnten Oftfront! Bu unfern Fortschritten dort fommen die Erfolge unserer türkischen Berbündeten zur See an den Dardanellen, wo die Franzosen und Engländer je die schwere Beschädigung eines Banzerkreuzers erleben mußten und die Russen ein Unterseeboot mit der ganzen ertrunkenen Besahung verloren; auch im Kaukajus, wie am Suezkanal waren unsere Berbündeten über Russen u. Engländer siegreich.

### Un der Weftfront

fetten wir unfere Ungriffe gu beiben Seiten ber von Doern noch Boelfapelle, bem Orte erbitterter Rampfe im Rovember, führenden Stroße fiegreich fort und erstürmten das für die Fortfehung ber Operationen wichtige Gehöft Fortuin nabe bei bem Orte St. Julien im Rorboften von Apern. In ber Champagne brachten auf bem alten Rampfplat swiften ben Orten Berthes und Couain unfere Minenfprengungen ben Brangofen erheblichen Schoden. Die Artilleriefampfe swifden Maas und Dofel murben fortgefest. Babrend ein frangöfisches Fluggeng in Deutsch-Lothringen weftlich bon Gaargemund landen und feine beiden Flieger als Gefangene abgeben mußte, griff ein deutsches Fluggeschwaber bie Stadt Epinal, westlich von Rolmar, die Sauptftandt des frangofifden Regierungsbegirts der Bogefen, eine ftorfe gu beiben Seiten ber Mofel liegende Jeftung, an, deren Forts fich auf den umliegenden Soben bis gur Entfernung von nenn Stunden ausbehnen. Unfere Bomben brachten der dortigen Luftidiffhalle und bem Bahnhof ernften

## Grfolge der Türken. WB. Konstantinspel, 2. Mai. Das Schoden. Genden Hohen bis zur Entfert den ausdehnen. Unsere Bon tigen Luftschiffhalle und der Gedoden.

WB. Ronftantinopel, 2. Mai. Das Grofe Dauptquartier teilt mit: Infolge unserer für und erfolgreich verlaufenen Angriffe gelang es bem Feinde nicht, seine gesahrliche Lage am Ufer ber halbinfel Gallipoli zu berbestern. Das gegen ihn auf der Spibe von Seddil-Bahr gerichtete Feuer unserer Batterien zeigte gute Ergebniffe,

unter Führung des Generaloberiten b.

Madenjen haben die berbundeten Ernb=

ben geftern nach erbitterten Rampfen

die gange ruffifche Front in

Weftgaligien bon nabe der un=

garifchen Grenze bis gur Mün=

dung des Dunajec in die Beichiel an

gabireichen Stellen durchitogen

und überall eingedrüdt. Dies

jenigen Teile des Feindes, die ents

tommen tonnten, find in ichleunig=

ftem Rudzug nach Diten, icharf

berfolgt bon den berbundeten

Eruppen; die Trophäen des

Sieges laffen fich noch nicht an=

nahernd überfehen.

Geftern wurde der frangofifde Bangerfrenger "Deinrich IV.", ber ein lebhaftes Teuer auf unfere Batterien eröffnete, von 10 Granaren getroffen. Deute zeigte fich biefes Schiff nicht, bagegen gog fich ber englische Banger "Bengeance", ber burch unfer Tener havariert wurde, jurud.

Gin unbedeutenber, in ber gestrigen Racht unternommener Angriff bon feindlichen Torpedubooten auf die Meerengen wurde leicht abgeichlagen.

Rachbem die ruffische Schwarze-Meer-Flotte eine Stunde lang, wie fürglich, vor dem Bosporus bemonstriert hatte, zog sie sich eiligst gegen Rorden zurüd. Als heute vormittag ein anderes
seindliches Unterseeboot in die Meerenge eindringen wollte, wurde es von uns unter Teuer
genommen. Es stiese auf eine Mine
und ging sofort unter. Da es sofort verschwand, fonnte die Besahung nicht gerettet werden.

An ber faufafifden Gront, norblich von Dilo wurde ber Angriff ber feindlichen Borhuten überall unter Berluften abgewiefen.

Am 28. April griff eine unserer Abteilungen in ber Umgebung des Suez-Kanals eine Kompagnie Mecharisten an, die Maschinengewehre mit sich sührten und schlug sie nach halbstündigem Kampfein die Flucht. Wir erbeuteten eine Menge Gewehre und Kamel-Ausrüstungen. In der Kacht vom 28. auf den 29. April nahm unsere Artillerie aus geringer Entsernung im Kanal ein Baggerschiff unter Fener, das schwer besicht wurde, Unterdessen wurden 2 sein deligt wurde, Unterdessen wurden 2 sein deligt verlor der Feind 60 Zote und Berwund beie, und wurde von dem Fener unserer Artillerie und Maschinengewehre verfolgt. Wir verloren 9

### Die Bedeutung des Sieges in Westgolizien.

Großer Gieg in den Rarpathen!

Berlin, 3. Mai. Mit ber Heberschrift "Grofer Sieg in den Karpathen" melbet bie "B. B. am
Mittag": Die hiefigen staatlichen und ftabtischen Behörden erhielten heute früh vom Ober fommanbobie Beisung zu flaggen. Das Boligeipräfibium hat an jämtliche Reviere folgende Depesche
abgesandt: "Grober Sieg in ben Karpathen. Räheres noch unbefannt."

Berlin, 3. Mai. (Ctr. Bin.) In Würdigung des großen Sieges in Westgalizien schreibt die "Rationalzeitung" u. a.:

Aus dieser knappen Darstellung geht zweierlei bervor: Einmal die Tatsache eines in seiner Trogweise noch nicht übersehdaren strategischen Borstoßes, der die Stellung der Aussen in dem angegebenen Gebiet völlig unhaltbar gemacht bat, und zweitens der sichere Rickschuß, daß die Berluste der Russen an Toten, Berwundeten und Gesangenen außerordentlich groß sein müssen. Ein großer Teil der seindlichen Streitkräste war anscheinend nicht wehr in der Lage, sich rechtzeitig zurückzuziehen, so daß zweisellos auch wieder mit einer erdeblichen Zahl von Gesangenen zu rechnen ist, schreibt doch die Obersie Hereseleitung ausdrücklich, daß die Trophäen des Sieges sich noch nicht annähernd übersehen lassen.

Der Borstoß in Bestgalizien bis über den Dungier hinaus bedroht die Stellung der Russen bei Przempsl und darf wohl als der Ansang einer großen Offensibe ausgesaßt werden, die hoffentlich dazu führen wird, die Russen. Gin vielversprechender Ansang, eine Frühlingsbotschaft, die noch Größeres erhossen läßt.

In ber bom "Berliner Lofalangeiger" herausgegebenen "Rriegszeitung" beift es:

Die ruffifche Stellung ichien ichwer au burdybrechen, ba die Ruffen nach Ginftellung ibrer Offenfive am Dunajec geraume Beit gehabt baben, ibre Defenfiv-Stellung am öftlichen Dungjec-Ufer auszubauen, foweit die Stellung dort in der Ebene log. Ohne ben nunmehr eingebrüdten Blügel ichwebt bie gange ruffifche Rarpathenftellung in ber guft. Auf ibrem augerften linten Blügel durch bas Bordringen ber öfterreichifch-ungarifden Armee gwifden Bruth und Enjestr, auf dem rechten Bligel bei Malaftow mit Umgebung bebrobt, bleibt auch bier nur noch ichleuniger Rudgug noch Rordoften und Rorden, um fo mehr, da unfere Armeen im Guben drangen und im Beften binter ben Trummern bes eingebriidten Bliigels nochstürmen und damit heute icon den Riidzug nach Nordoften

ernftlich bedroben durften. Go ftebt denn fest, daß wir in dem Siege am Dunajec einen Erfolg errungen haben, der für den Ausgang des Krieges auf dem öftlichen Kriegeschauplah entscheidend gu werben beripricht.

### Die neue Offenfibe Sindenburgs in Rucland.

hat allgemein überrascht, am meisten offenbar die Diefes Sinausgreifen über ben rechten Flügei des Gegners nütte den noch freien Raum gwifden den verschangten Stellungen der Ruffen und dem Meere mit Bermeidung der ftart befestigten Front des Jeindes aus. Welche Ziele es hat, ist natürlich das Geheimnis des bewährten Beerführers. Es ift an diefer Stelle mehrfach betont worden, daß bei fast allen Operationen in diefem Rriege nur burch Ueberrafdung enticheidender Erfolg erzielt werben fonne. Sinden-burg ift es bier offenfichtlich gelungen, benn bie Ruffen begannen erft hundert Rilometer von der Grenze bei Schaulen (Schawli) ernftlicheren Biderftand gu leiften, Allerdings vergebens; fie wurden über den Haufen gerannt, und beute schon fteben unfere Truppen in der Rabe von Mitau, find also wieder etwa 75 Kilometer weiter gerückt und steben nur mehr etwa 50 Kilometer bon Festung und Oftseehafen Riga entfernt. Mitau felbft ift, wie die beigegebene Rarte deutlich zeigt, ein gang bedeutender Gifenbahnfnotenpunft.

Mus allen Anzeichen ergibt fich, daß der Bormarich für den Gegner vollkommen überraschend gefommen ift. Er hatte anscheinend von ter Berfammlung ber neuen beutschen Heeresgruppe feinerlei Kenntnis erhalten. Unfere Kaballerie bat es vortrefflich verftanden, alle deutschen Bewogungen zu verschleiern, genau wie in der Binter-schlacht von Masuren bas Borgeben der beiden beutichen Blügel ju umfaffendem, tongentrifchem Angriff den Ruffen ganglich unerwartet fam Gin Blid auf die Karfe zeigt, daß die deutschen Trup-pen schon mit der Erreichung der Babnlinie Dünaburg-Liban fiber die Feftung Rowno, die den rochten Fligel der Riemenbefestigung bildet, hinausgekommen waren. Diefe Linie bat in allen bisherigen Kampfen eine bedeutende Rolle gesbielt. Aus ihr brach jedesmal die russische Armee hervor, die jum Angriff gegen Oftpreugen borging; in ben Cout ibrer Befestigungen gog fie fich wieder gurud, wenn fie geichlagen war, und an der Strombarriere fant regelmäßig die deutiche Berfolgung jum Steben. Die Befeftigungen ficherten die Wiederherstellung der geichlopenen Trup-pen und erleichterten die Aufstellung neuer Ar-meen. Seit mebreren Monaten steben fich die deutschen und die ruffischen Truppen westlich ber Riemenlinie in befestigten Felbstellungen gegen-über; erft fürglich haben bie Deutschen öftlich von Sumaifi einen Teil der ruffifchen Stellungen in der Breite von 20 Rim. erobert, dann baben fie aber anscheinend wieder Salt gemocht und fich in den eroberten Stellungen neu befritigt, denn es ift in den letten Meldungen des Großen Sauptquartiers bon ruffifden Angriffen gegen die beutichen Stellungen die Rebe, die überall abgewiesen murben. Diefe Angriffe murben jedenfalls burch bie Riemenlinie begünftigt, weil die Ruffen aus ihr überraichend bervorbrechen fonnen.

Dicies Berftediviel der Ruffen wird nun bald ein Ende haben, weil rben ftarte beutiche Beeresteile auf dem rechten Ufer des Memelitromes in Aurland operieren und in wenigen Togesmärichen in den Riiden der ruffifden Memelitellung gelangen fonnen. Die ftarfe Strombarriere bes gewaltigen Memelftromes, bon der aus die Ruffen fo oft gegen Dfipreugen verbeerend vorbrachen, wird nun bald in deutsche Sand gelangen und umgefebrt gu einer ftarten Schubbarriere für bas fdmergeprüfte Oftpreußen umgeftaltet merben. Ratürlich wird die Eroberung der ruffischen Memel-Festungen Rowno und Grodno einige Zeit in Anfprich nehmen. In deutsche Hand aber werden fie gebracht werden muffen, falls Oftpreufen einen natürlichen Grengichut baben foll. Riga ift eine Stadt von fait 300 000 Einwohnern und bon Tünaburg bis Petersburg darf man 500 Kilometer

Entfernung rechnen.

### Borpostengefecht in der Rordsee.

WB. Berlin, 3, Mai. (Amtlid.) Am 1. Mai nachmittage bat ein beutiches Unterfeeboot bei bem Galopper Feuericiff ben englifden Torpedobootgerftorer "Recruit" burd Torpeboidus gum Sinten gebracht.

Mm gleichen Tage fand in ber Rabe von Roorb. binber genericiff ein Gefecht gwifden zwei bentiden Borboftenbooten und einigen bewaffneten englifden Gifd. bampfern fintt, bei bem ein englifder Gifdbampfer vernichtet murbe. Gine Divifion englifder Zorpebobontger. ft ür er griff in bas Gefecht ein, bas mit bem Ber-Inft unferer Borpoftenboote endigte. Laut Befannt. machung ber britifden Abmiralitat wurde ber größte Zeil ber Befahung gerettet.

### Der Stellvertr. Chef bes Abmiraloftabe:

Behnde. Melbung ber englischen Abmiralitat.

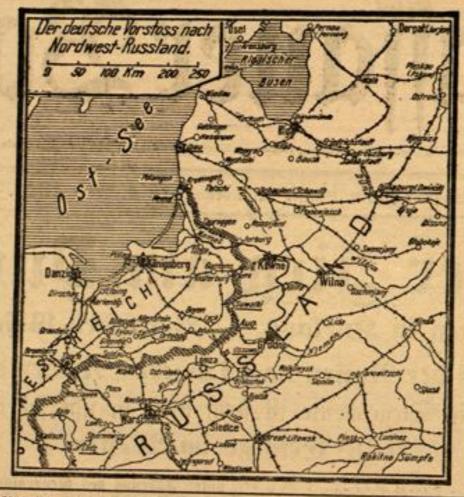
WB. London, 3. Mai. Die Admirolität meldet: Der Gifchonmpfer "Columbia" ift von amei deutiden Torpedobooten überfallen und torpediert worden. Bon der Befatung wurde ein einziger Mann von anderen Fifddampfern gerettet. Die Torpedoboote wurden von einer Divifion britifder Berfiorer verfolgt, barunter die Schiffe "Laforen", "Leoridas", "Lamford" und "Lart." Beide beutiche Torpedoboote wurden nach einer Stunde in Grund bobrt. 3mei deutsche Offiziere und 44 Mann wurden aus der Gee gerettet und gefangen

Der Berftorer "Recruit".

WB. Luobon, 3. Mai. Melbung bes Renteriden Biros: Bier Offiziere und 21 Mann bon dem Berftorer "Recruite" find durch den Fischbampfer "Dawjy" gerettet worden,

Die "Columbia".

WB. Ropenhagen, 3. Mai. Rad einer Melbung ber "Rationale Tibende" aus Rotterdam ift bie gange 77 Maru ftarte Befahung ber "Columbia" ertrunfen.



### Der Bericht eines norwegischen Cteuermanns.

WB. Amfterbam, 3. Mai. Das Sandeleblad meldet aus Rotterdam: Der zweite Steuermann des norwegischen Dampfers "Barild" ergabit: Der Dampfer wurde am Samstag nachmittag ungefahr brei Meilen von dem Leucktichiff Roordbinder bon swei deutschen Torpedobooten angerusen, die nach einer Unterfuchung der Papiere dem Schiff erlaubten, Die Reife fortgufeben. 2018 bas geideben follte, famen drei englische Gifchdampfer in Gidt, auf bie fich die Aufmerffamfeit der deutschen Torpedoboote richtete. Der Fisch-dampfer "Mauri" aus Cardiff subr sofort auf eines der Torpedoboote los, augenscheinlich, um es gu rammen. Das Boot murde fatiachlich in der Rabe des Turmes getroffen. Der Glog war jo beftig, daß fünf Dann über Bord gingen, bon benen einer burch ben rammenben Traivler, der andere durch den "Barild" aufgenommen wurde. Das zweite Torpedoboot mar fofort gur Silfe geeilt. Das erfte blieb flott und wandte ich gegen die Tramfer, von denen zwei flüchteten. Es murden vericiedene Schuffeauf bas Torpedoboot geloft. Bierdurch alarmiert, famen feche englifche Berftorer an, bie die Berfolgung der Deutiden aufnahmen Diefe wandten fich fofort nach Beebrugge. Der Steuermann fonnte nicht fagen, wie die Berfolgung ausgegangen fei. Er teilte noch mit, er babe in ber Rordfce gwei Offigiere bon dem dentiden Zarbedoboot gerettet. das durch einen englischen Batronillendampfer in Grund gebobrt worden fei. Die beiben Offiziere murden fpater wieder durch ben Batrouillendampfer bon Bord ber "Barild" geholt.

Much der "Rotterdamiche Courant" bringt einen Bericht des gueiten Steuermanns bes Dampfers Barilb", der aber bon dem im "Sondelsblad" beröffentlichten Bericht etwas abweicht. Die englischen Fisch dampfer waren als Minensucher ausgerüftet. "Mauri" griff das eine deutsche Torpedobaot an. Das zweite Torpedobaot batte unterdeffen bie zwei anderen Gifdbampfer angegriffen, die zu entfommen fuchten, als am Borigont Wan borte an Bord der "Barild" bis 6 Uhr abende Ranonen-

bonner.

### Deutsche Unterseeboote an ber Arbeit.

WB. London, 3, Mai. Melbung des Reuteriden Buros: Rach Telegrammen bon ben Geilly - 3nfeln bat ein Fischerfebrzeug gemeldet, es habe am 2. Mai um 1/212 Uhr vormittags gesehen, wie ein beutiches Unterfeeboot nordweitlich bom Leuchtfeuer von Bisbop einen Dampfer be-

Llonds Agentur erfahrt aus Rillrufb, bag ber Sifchdampfer "Fulgent" von einem Unterfeeboot in den Grund gebobrt worden ift. Die Fifchbampfer "Angla" brachte ein Boot mit neun Ueberlebenden und dem Leichnam bes Rapitans, der erichoffen war, an Land. Ein zweites Boot wird bernifit.

Mus Bengance erfahrt Lloyds, bag ber fransofiiche Dampfer "Eurene" bon einem Unterfeeboot torpediert worden ift. Die Befatung ift gerettet.

Blouds erfahrt aus Geilly, daß ber amerifa. nifde Dampfer "Gulflight" geftern torbediert wurde. Gin Mann ertrant, ein anderer wird vermiftt. Das Fabrzeug wurde weggeichleppt, Alle anderen Mitfahrenden find gerettet.

Melbung des Reuterichen Buros. Gin beutides Unterfeeboot verfenfte geftern 60 Reifen bom Inne ben Fifchdampfer "Sun. Die Befahung murbe gerettet.

Der Gifdbampfer "Barbabos" ift bon einem Treffen mit beutichen Unterfeebooten an der belgischen Riifte beschädigt in Narmouth eingelaufen. Der Rabitan wurde verwundet. Der Aifchdampfer brachte 17 Mann bor ber Befatung der torpedierten "Columbia" mit. Der "Barbados" verwendete gegen den Torpedoangriff zwei fleine Beichnite Die Befatung des torpedierten Dampfers "Europe" rettete fich in ein fleines Boot.

Der Bormarich in Rurland.

Der Berluft von Schowli, der die Ruffen gum Rudgug auf Ditau gezwungen bat, ift bon ftra-tegischer Bedeutung. Die eine der beiden Eisenbahnlinien, die den ruffifden Kriegsbafen von Libau mit bem Binterlande verbinden, ift icon jest in deutschem Befit, die zweite erscheint unmittelbar bedroht. Wenn die ruffifche Beeresleitung nicht den größten Teil Anriands ben Deutschen preisgeben will, wird fie fich gu Abwehrmognahmen großen Stils genotigt feben. Eine Rudwirfung bes neuen Borstoßes hindenburgs auf die übrigen Teile des öftlichen Kriegsschauplates wird baber faum auf fich worten laffen. Gine Bedrohung Mitaus, bas

von Riga, der mächtigen Sauptstadt der Ofifee-provingen, nur noch 50 Kilometer entfernt liegt, hat für Rugland auch eine politische Bedeutung da fie den Fremdvölkern finischen Stammes, ben Esten und Letter, die in Estland, Livland und im Rorden von Kurland den größten Teil der Be-völferung ausmachen, die Macht der deutschen Waffen anicoulich vor Augen führt.

Der deutsche Gieg am Bartmannsweilerfopf.

Die Rachricht bon der Wiedereroberung des Sartmannsmeilerfopfes und ber Gefangennahme smeier frangolifder Salbbataillone bat, wie die Reue Burcher Beitung aus St. Ludtwig erfahrt, bort große Freude berborgerufen. Der Angriff geichab bon mehrern Seiten gugleich und fam ben Frangofen ub er. rafchen d. In den letten zwei Wochen batten die Deutschen ibre gegen Guden gelegenen Stellungen überaus ftart ausgebaut und ben Angriff forgfaltig vorbereitet. Saft größer noch als der Baffenerfolg fei die moralifche Birfung diefes Sieges. Die Deutiden beberrichen nun wieder vollftandig ben öftlichen Bogefenrand und die wichtige Bahnstrede Kolmar-Bollmeiler-Mülhaufen.

> 38 Rm. Schufmeite! Die fdmeren Geichute bei Dirmuiben? Die frangofifden Ariegeberichte.

Paris, 2. Mai. (Ctr. Frift.) Die amfiiden franzölischen Berichte vom Sountag lauten: 3 Uhr nochnittags: Auf der ganzen Front ist feine Beränderung zu melden. Ein deutscher Deserteur hat mitgeteilt, daß seit nabezu zwei Monaten Ingenieure der Firma Rrupp in der Gegend bon Digmuiben in einem Abidmitte, in dem feit zwei Monaten feine Gefechte mehr ftattfanden, die Mufftellung eines Marine. gefch utes leiten, mit bem auf febr große Ent-fernung geichoffen werben fann. Es banbelt fich wahrideinlich um bas Geidilt. mit dem Dun-firden aus einer Entfernung bon 38 Rilometer beichoffen murde.

Die Beichiefung Dunfirdens,

Amfterbam, 3. Dai. (Ctr. Frift.). bafte und überrafdende Beidiegung Dunfirdens befdriftigt bier febr die öffentliche Meinung, jumal da bis jeht die frangofifden und englifden Berichte fich widerfprechen. Rad, dem Bericht der eng-lifchen Admiralität foll, wie bereits gemeldet murbe, die deutsche Artifleriestellung durch Fingmafdinen feitgestellt worden fein. Die bollandifden Blätter gieben baraus den Schluß, daß alfo die Beschießung vom Lande aus erfolgt sei. Das "Rieuws ban den Dag" fagt: Goweit befannt, befindet fich der nachstgelegene Bunft ber beutiden Front bei Rieuport oder Dirmuiden, und das ift noch immer ungefähr 30 Rifometer bon biefer Jeftung entfernt. Benn alfo von bort mis Dunfirden beicoffen wird, dann muffen die Deutschen naber gerudt fein, was jedoch untoabricheinlich ift, oder fie muffen mit Geschüten arbeiten, die noch amei. mal fo weit ichiegen wie die "bide Berta".

Die femmere Artiflerie in Alanbern.

Mus bem Seldpoftbrief eines Marine . In. fanteriften, ben die "Rieler R. Rachrichten" veröffentlichen, entnehmen wir folgendes:

Bie auf feindlicher Geite bie Dunition berichmendet wird, ift faum glaubhaft. Die gangen Rachte geht es immer pint, pint, und am Tage hat die Artillerie das Wort. Das ganze Ge-lände macht am Tage einen sehr traurigen Eindrud; alles ist wie ausgestorben; wo sich auch nur jemand bliden last, hagelt es gleich Granaten und Schrapnells. Der Feind bat eine gu gute Beobachtung in dem bochgelegenen Rieuport. Die beiden alten, weltbefanrten Turme aus bem 15. Nabrhundert, denen felbft unfere 21-Bentimeter-Saubiben und fogar "Onfel Morfer" aus Bien nichts anbaben fonnten, bieten eine baarscharfe Beobachtung unferes Borgefandes. Wir baben bier oben allerhand Artiflerie. Doch die meiften unferer Batterien laffen fich für gewöhnlich nicht boren, Die fprechen nur mit, wenn ein Angriff erfolgt und wenn, wie an dem erwährten Abend vom 26. Februar, die Franzosen einmal rasend werben. Dann reden fie aber auch eine derbe Spracke mit ben Berren ba drüben. Wenn mon bann, wie wir Infanteriften, in der Mitte bagwifden hodt, wie bie Raninden im Loch, fann man fast annehmen, ber Beltuntergang fann nicht ftarfer frachen,

In der letten Beit bat unfere Artiflerie auch die Oberhand befommen, meiftens feweigt fofort das feindliche Gefchützfeuer, wenn unfere biden Liebesgaben angereift fommen, ein Beiden, daß die Ranoniere in die bombenficheren Unterftunde verschwinden. Aber auch bies Berfdwinden wird ebenfo wie die Berrlichfeit mit dem iconen Rieuport wohl bald ein Ende finden. Bir haben bier nämlich icon Ende Februar Befuch aus Effen erhalten, dide Zanten mit Laille . . .

Mal bom 5. bis 8. Mars im Schübengraben bei D. lagen, haben die beiden Damen icon mächtig ge-Die vollen Reifefoffer folgen auf einmal hinüber, daß bei ihrem Eintreffen unfere Unterftände madelten und brüben unter foloffalem Qualm die Splitter gen himmel flogen. Unter biefen Umftänden werden auch die herren Englander da drüben den hartnädigen Schnupfen bald los, und wer weiß, wie lange die Türme von Nieuport noch mitmachen. Wie man hort, foll einer icon gufammengeruticht fein."

Grangofifche Refignation.

WBP Paris, 2. Mai. Der "Temps" untergicht die japanisch-chinefischen Unterhandlungen einer eingebenden Betrachtung und erflatt mit Bebauern, Japan babe einer Intervention in Guroba bie Babrnehmung feiner allgemeinen Intereffen im Orient borgezogen und die Gelegenheit ausnuben wollen, um in China eine vorberrichende Stellung gu gewinnen, die ihm augenblidlich niemand ftreitig machen fonne. Die Grofmachte milbten refigniert Japan feine Intereffen in China mabrnehmen laffen und feien nicht imftande, unter den augenblidlichen Berbaltniffen Japan aufzuhalten; aber die alliierten Machte wüßten, doß das Unternehmen, das Japan jest ausführen wolle, gu bedeutend fei, als daß Japan ohne ihre Unterftiit-ung es durchführen konnte. Dies wise man auch in Tokio. Der beite Beweis bierfür fei, daß man in Zofio die guten Begiebungen mit dem Ofgident aufrecht erhalten wolle. Das miffe auch alle Alarmiften

Gin Grfolg bes öfterreicifchen Batriotismus. Bie die öfterreichischen Blatter melben, übertraf das Ergebnis der patriotischen Kriegsmetallfammlung alle Erwarturgen. Es fann mit über einer Million Rilogramm begiffert werden.

Bereitelter Angriff auf ben Luftichiffhafen bei Berlin.

Berlin, 3. Mai. (Etr. Bin.) Die Ral Rommandonfur teilt laut "Korrespondenz Biper" mit: In der letten Racht gegen 10 Uhr bemerfte der Boften an ber Luftidiffballe bei Biesborf, wie fich gwei Manner an fie berongufchleichen berfuchten. Als fie ber Boften breimal laut mit "Salt wer da!" anrief, rannten die beiben verdächtigen Männer in der Richtung auf Friedrichsfelde fort. Der Boften gab gwei Schiffe auf die Miebenden ab. und die bierdurch alarmierte Bache nahm die Berfolgung der Flüchtigen auf. Dabei murde bon ber Bache wiederholt auf die beiden Manner, wie auch bon diefen auf die Bache, wiederholt geichoffen. Da es vollfommen dunkel mar, verfehlten die Schiffe bermutlich bei-berfeits ihr Riel; wenigstens ift von den Mannichaften der Bache niemand verlett worden. Die fofort benachrichtigte Kriminalpolizei bon Berlin, Biesborf und Rarishorft nahm die Gbur der Midtigen auf, die im Balde verfckounden woren. Ein Ergebnis ift bisher nicht befannt geworben. Durch die Wochsamfeit und das tatfroftige Gingreifen des Postens und der Bache ist ein eine beabfichtigter Angriff auf ben Luftichiffhafen gludlich vereitelt worden.

Dentiche Flieger über Lomga.

Ropenhagen, 3. Mai. (Etr. Bin.) Der Beters. burger Rorrespondent der "Bolitifen" meldet, daß neun deutide Flieger gestern über 120 Bomben auf Loniga abwarfen. Eine ber Bomben jei in die Rirde gefallen, wo gerode 800 ruffifde Soldaten berjammelt waren.

Gegen ben ruffifden Oberbefehlohaber.

Cofia, 3. Mai. (Etr. Bin.) Gine fürslich aus Betersburg bier eingetroffene diplomatische Bersönlichfeit erzählte, daß in den leitenden politischen Breifen, namentlich aber in den Soffreisen Ruflands große Bestürzung und Unwille gegen den Generalissimus Rifolaus Rifolajewitsch wegen des ungliidlichen Ausganges der Karpather schlacht berriche. Bon einer bochitebenden ruffifchen Berfonlichfeit fei ber Berfuch bes Dur Rarpathen als Babnfinn bezeichnet worden, weil die ruffische Armee felbst im Kalle des gelungenen Durchbruches in eine Falle gefommen ware. Mit den Karvatben als Sindernis im Ruden waren fie vollständig obgeschnitten und mit der Bernichtung bedrobt gewefen. Es baufen fich Die Stimmen, welche den Groffürften Rifolaus als unfabig bezeichnen. Auch die Loge ber ruff. Arnreen in Polen wird als ausfichtslos bezeichnet. Die Meinung greift um fich,daß auch diefer Krieg abulich wie der mardicurifde enden wird.

Renes englifdes Minenfelb.

Stodholm, 3. Mai. (Etr. Bin.) Ans Rriftionig melbet "Aftenpoften": Der Anlag gu bem Berbot für englische Schiffe, die hollandischen Safer nicht zu berühren, rübre, wie der Rapitan des foeben aus England in Stavanger eingetroffenen Dampfers "Glabil" mitteilt, daber, daß die Eng-lander an der Arbeit seien, ein neues Minenfeld gur Berteidigung gegen die beutschen Unterfeeboote au legen.

Bwei englifde Generalmajore gefallen.

WB. London, 3. Mai, Melbung des Reuteriden Bureaus. Die beute veröffentlichte Lifte von 13 Offigieren des britifden Erpedition 6. forps im Mittelmeer, die verwundet find, enthält auch die Ramen von zwei Generalmajoren beren einer feinen Berletjungen erlegen ift.

Den Berfolgern entronnen.

Amfterbam, 3, Mai. (Ctr. Bin.) Renter melbet aus London: Rach einer längeren Jagb glüdte es dem beutiden Unterfeeboot, das ben Dampfer "Lily Dale" torpediert batte, einer verfolgenben Patronille zu entfommen, die auf das Unterfeeboot gefeuert batte.

Der englifd-hollandifche Chiffsverfehr.

WB. London, 3. Mai. Die Admiralität gibt befannt, baf der Frachtverfehr swiften England und Solland wieder aufgenommen werden fann. Der Baffagierverfebr ift noch nicht gestattet.

### Die Gleichgültigfeit ber Englanber.

Rom, 3. Mai. Londoner Briefe bes "Corriere della Gera" und der Tribung ichildern libereinftimmend die unerhörte Gleichgultigfeit der Englander, denen es völlig einerlei ift, daß bei Reube Chapelle 750 englische Offiziere und 15000 Goldaten gefallen find. Bie gu Friedenszeiten, beift es in diefen Berichten, rennen fie in die Bariete-Theater. Diefer Mangel an Batriotismus ift feweit gedieben, daß ein nach Glasgow geeilter Batriot, ber die ftreifenden Arbeiter gur Aufnahme ber Arbeit in den Munitionsfabrifen anfeverte, die Antwort erhielt: Bas geht uns der Krieg an, uns inte-Bentimeter find eingetroffen. Bie wir jum letten I reffiert nur, daß wir 10 Bence mehr erhalten. Der

goff noent ber Tribuna" helle feit, daß die fuchung feststellen. Angefichts ber überrofdenben anfängliche Kriegsbegeisterung des englischen Bol-fes verraucht sei. Jedes Interesse am Kriege sei eingeschlasen. Es sei unerhört, daß die französischenglische Offenfibe gelähmt fei, weil die englischen Arbeiter nicht mehr arbeiten wollen. Der Korrefpondent bedautert diefe Labmung bes "doch für die Sache der Menschheit fumpfenden England" tief.

n-

CHIE

ort

-111

na.

111

Befdlagnahme ruffifder Staatoguter in Bolen. WB, Berlin, 3. Mai. (Amtlich.) Als Ber-Oftereugen verübten Greuel und Begnahme bon Gigertum beutfder Staatsangehörigen beauftragte der Oberbefehlshaber im Diten die Bivilbermaltung für Ruffifch-Bolen mit ber Beichlag. nabme ber in ihrem Begirf belegenen fogenannten Donationsgüter. Es handelt fich bierbei um Guter, welche ber ruffifche Staat bei den berichiebenen polnifden Revolutionen fonfisziert bat, und dann ruffifden Militare und Beamten gur Rubniegung überließ. Beim Aussterben ber Familien der Beliebenen fallen die Guter an ben ruffifden. Staat gurud und ebenfo in verfcnebenen anderen Fällen, insbesondere wenn fein Erbe griechifch-orthodoren Glaubens borbanben ift. Die Beichlagnahme ift jest im wefentlichen burchgeführt worden; sie erstredt sich auf etwa 232 000 preußische Morgen. Bon bicfer Flache find ungefabr 107 000 Morgen für die Bachtfumme von jöhrlich 356 000 Marf — also durchichmittlich 3,33 Mt. pro Morgen — berpacktet. 21,700 Morgen Neder und Wiefen, 97 000 Morgen Bold, und 6400 Morgen Baffer werden von der beschlagnahmenden Beborde felbst verwoltet. Die Bachter, soweit fie Bolen ober Deutsche, nicht Rationalruffen, fird, wurden im ungestörten Bachtbefit gelaffen. Gie baben die Bacht an die Staatstaffe abzuführen und find unter dauernde Aufficht der Livilverwolftma gestellt, Auch die Mebrsahl ber volnischen und deutfchen Bermitter verblieb im Amte; nur bort, wo guverlöffige Beamte fehlten, find deutiche oder polnifche Bermalter eingesett worden. Gur die Frühjahrsbestellung ift Borforge getroffen. Bo Saat-aut fehlte, wurde foldes beschafft. Bei feblenber

### Bespannung wurde mit Motorpflügen rachgeholfen. Gerüchte über Offowieg.

Bafel, 3. Mai. (Ctr. Bln.) Bie den "Bafeler Rachrichten" aus Petersburg gemeldet wird, geben dort Gerüchte über die Einnabme bon Offo. wies um. Der Stadthauptmann feste für bie Seftitellung der Berbreiter des Geriichtes eine Belobnung aus. Diefe und andere Gerucht gingen bon einem revolutionaren Romitee aus, bas fie gebrudt an einzelne Abreffen nach Betersburg ber-

### Der Mustaufd Schwerverwundeter.

WB, Berlin, 3. Mai. Der gweite Austaufch ichmervermundeter Deutichen u Gran. gofen, deffen Beginn etwo auf den 1. Mai borgeichlogen worden war, muß leider berichoben werden, da das Einverständnis Frankreichs noch nicht eingegangen ift.

### Deutsch-ruffifder Gefangenenaustaufch.

WB. Berlin, 3. Mai. Mus Ruftland ift auf Grund ber Mitte Gebruar gwifden der deutfchen und ber ruffifden Regierung getroffenen Berftanbigung eine Angobl Deutscher aus der Gefangenlichaft entlassen worden. Um die Rückfehr der noch in Rufland befindlichen Bibilacfangenen fiberwachen gu fonnen, empfiehlt es fich, daß die Freige. fommenen, auch wern fie im neutralen Austand berblieben find, ibre neuen Abreffen und ebenfo ben feuten Ort ihrer Gefangenhaltung ber Bentralausfunftsfielle für Auswanderer, Berlin, Am Rarlabald 9-10, soweit dies noch nicht gescheben ift, alebald mitteilen.

### Mus ber feindlichen Lugenfabrif.

Die bon feindlicher Geite verbreiteten Rochrichten über eine fritische finangielle Lage Defterreich-Ungarns, die fogar gur Berminderung der Löhnung ber Truppen geführt baben foll, über Meutereien tideduider Regimenter, fowie über Demonstrationen gegen die Ausichreibung ber Achtgebnjährigen oder gegen den Krieg, find reine Erfindungen. Ebenfo ist es Lüge, daß in Triest Militär gegen Manifestanten von der Baffe Gebrauch gemacht

### Die Berteidigung ber Darbanellen,

Mailand, 2. Mai. (Ctr. Bin.) "Unione" melbet aus Athen: Die wenigen bier angefommenen Weldungen von ben Darbanellen bestätigen abermals, bat bie Entente. Berbundeten auf der gangen Linie geichlagen find. Die fürfifden Innenforts ber Darbanellen hoben wieder jeden Angriffsverinch der flotte unmöglich ge-macht. Die angreienden Schiffe erhielten bon ben türfifchen Batterien wieder ichwere Treffer. Muf Tenedos find am Montag zwei und am Dienstag biet beidabigte Kriegsichiffe eingeschlepbt worben. Ans Tenedos wird dem "Embros" gemeldet, daß von den fünf Landungsabteilungen auf Gallipoli nur zwei als noch vorhanden festzustellen find. Das Schackal der übrigen drei ist unbefannt.

### Gin ruffifder Abmiral gefallen,

Wien, 2. Mai. 'Cir. Bin.) "My Gft" melbet aus Burich: Rach einer Melbung ber Betersburger "Rowofti" ftarb ber rufftiche Ronterabmiral Galanin von Gebaftopol infolge eines turfifden Granatidmiffes.

### Tentichland.

\* Berlin, 3. Plai. Der deutide Landwirtichaftsrat wurde bom Brafibenten Grafen bon Gasverin-Wowig gu einer auberordentlichen Plenarversammlung auf ben 14. Mai nach Berlin einberufen. Den einzigen Gegenstand der Lagesordnung bildet die Auflbellung eines Kriegavirtschoftsplanes für das Erntejahr 1915/16.

\* 50 Prozent mehr verbrancht. Rach einer Befanntmachung des Fürstlich Schaumburgkanntmachung des Fürstlich Schaumburg.
Lippischen Ministeriums bat eine am 15. April
vorgenommere Rachprilsung des Berbrauchs an Getreide und Webl in der Zeit vom 1. Februar bis 1.
April ergeben, daß 50 Prozent, etwa 9000 Zentner Getreide im Fürstentum zudiel verbraucht in worden sind. Die dom Bundesrat für den 9. Nai angeordnete besonders genau zu bewirfende Bestandsaufnahme soll zur Ermittelung der Ihuldigen und zur Klarstellung dienen, ob die jehige Lagesration beruntergesett werden mus. Ob die Logestation beruntergefest werden mus. Ob die Landivirte trop des Berbotes Getreide berfettert baben, ober ob die Muller, Bader und Bindler ober die Bergebrer fich nicht an die erla fenen Bereid-

Tatioche des übermäßigen Brot- und Pehlverbrauchs erfucht die Regierung die Bewohner des Burftentums bringend, ohne Boligei und Staatsantralt ihrer voterländifden Bflicht gu genügen und nit Brotgetreide und Debl außerft iparjam gu

### Lotales.

Limburg, 4. Mai.

- Gine neue Siegesmelbung. Bereits am geftrigen Mittag ichwirrten Gerüchte bon einem Siege ber Berbundeten an ber Rarpathenfront durch die Luft. Erfreulicher Weife erfuhr diesmal das Gerückt — im Gegensatz zu den vielen leeren Marchen und Sagen, welche in den letten Bochen ihren Louf über unfere Gegend nahmen volle Beftatigung. Als gegen 6 Uhr die Runde bon dem großen Sieg ber Berbiindeten durch Extrablatt des Raffaner Boten befannt gegeben wurde, hatte fich eine große Menichenmenge bor ber Limburger Bereinsbruderei eingefunden, die mit begreiflicher Teilnahme u. Begeisterung die Siegesnachricht entgegennahm. Bablreiche Fahnen an den öffentlichen u. vielen Brivatgebanden, fowie feierliches Glodengeläute bom Dom und ber ebangelischen Kirche gaben alsbald weithin Runde von dem herrlichen Siege über das Mostowitertum, über beffen Einzelheiten mohl bie nachfte Bufunft allfeitig febniichft erwartete nabere Rachrichten bringen wird.

= Die Sandwerfstammer Bies. baben erläßt folgende Befanntmachung: Rachdem die Schneibergmangeinnung des Rreifes Limburg begit, der Gefellenbrufungsausichuf diefer Innurg errichtet ift, find die feinerzeit von ber Sandwertstammer im Rreife Limburg errichteten Gefellenprüfungsausichuffe für Schneider gu Limburg, Borfibender Rarl Roich, Camberg, Borfitender Beinrich Soler, Sabamar, Borfibenber 3of. Bagner überflüffig geworben. Diefe Ausichuffle wurden baber aufgehoben. Borfibender des Gefellenprüfungsausschuffes der Schneiderzwangeinnung des Rreifes Limburg ift ber Schneiderobermeifter Angust Reufer gu Rim burg. Alle Unmeldungen gur Gefellenprüfung von Schneiberlebrlingen aus bem Rreife Limburg haben fünftig bei Letterem gu erfolgen.

### Provingielles.

- Zalheim, 3, Dat. Dem Gefr. Joh. Dillmann bon bier wurde bei Guwalfi für unerfcrodene Bflichterfüllung beim Ueberbringen bon Befehlen in die Feuerftellung das Giferne Rreug 2 Rlaffe berlieben.

we. Ballan (Rt. Biebbaben-Land), 3. Mai. Ein todlicher Unfall bat fich am bergangenen Camstag, vormittags gegen 11 Uhr auf der Biesbaden · Frankfurter Landftrage zwilden Ballau und Diedenbergen, in der Nabe des Wandersmann zugetragen. Der 14 Jahre alte Johann Ribler von Wiesbaden batte bas Jubrwerf eines Großbandlers begleitet, welches Spezereiworen in die benachbarten Ortichaften ausfährt. Blöblich bemertte der Leiter bes Bebifels, daß irgered etwos an bemfelben nicht intakt war. Er nabm an, daß die Achie fich warm gelaufen batte, ftieg ab, um nach diefer zu feben, und der Knabe, welcher neben ihm auf dem Bod gefeffen batte, gefellte fich ihm bald gu. Ploplich sogen die Bferde an. Der Anabe fam gu Ball, wurde überfahren und gwar derart ungliidlich, daß er fofort ftarb.

fe. Wiesbaben, 4. Mai, In der abgelaufenen Woche waren im Regierungsbegirk Wiesbaden von ber Raul und Rlauenfende betroffen elf o mennite дан осп Rreifen Limburg, Obertaunus, Untertaunus, Höchst a. M. und Biesbaden-Land tritt die Seuche am heftigften auf.

ht. Ronigftein, 3. Dat. Die Großbergogin-Mutter Abelbeid bon Luxemburg trof beute Nachmittag in Begleitung bes Hofmarichalls Grafen Behr und ber Dofdame Grafin Lonar ju einem mehrmonatlichen Sommeraufentbalte im biefigen Schloffe ein.

### Gerichtliches.

X Limburg, 3. Mai. In der beutigen Sihung ber Straffammer wurde gegen eine Angabl Bader und Müblenbefiber von auswarts wegen Uebertretung berichiedener Kriegsverordnungen berhandelt. Es wurden Gelbstrafen in Sobe von 5 bis 30 & berbangt.

### Der Weltfrieg.

Der beutiche Borftof auf Mitau.

Gine glangenbe Baffentat.

Berlin, 3. Mai. (Etr. Bin.) Der Rriegsberichterstatter der "B. 3. a. M." telegraphiert über den deutschen Borstog gegen Mitau vom 2. Mai aus

Wahrend zweier Tage waren wir Beugen bes breit angefegten Borftoges, ben unfere Truppen von ber Linie Memel Tufit Schirmindt in nordöftlider Richtung tief mich Kurland hineingetragen haben. Es mar einer jener icharf gedachten und unwiderstehlich durchgeführten Angriffe, die unferen öftlichen Gegner wiederholt in Schreden berfett haben. Die ftarte Stillung, die den Quanng auf der breiten Beeresftrage über Tauroggen ficher gu fperren ichien, mußte der Beind ichleunigft raumen, nachdem unfere gewitterartig vorbrechenden Raballeriemaffen den Rudung von Rorben und Guden ber abzuichneiden deboten. Die füdliche Ravalleriedivifion batte ben Memel-Strom auf einer raich geichlagenen Schiffbrude überichritten. einer talch geichlagenen Schiffbrude überschritten. Auf der 100 Kilometer langen Bormarschlinte nach Sawle bermochten sich die Russen niegends sestzusehen, weil sie durch die Umgehungsbew gung unserer Infanterie sind in Nücken bedroht waren. Teile unserer Infanterie sind in 1½
Tagen 80 Kilometer markhiert, worauf sie ohne Bause den Feind in achtstündigem Kample über Szawle binansjagten. Russische Bataissone, die östlich davon in Szadow ausgeladen wurden, hatte die Wage der allgemeinen Alucht mitgerissen so die Woge der allgemeinen Flucht mitgeriffen, fo bag fie nicht mebr in Aftion traten. Die Ropf. lofigfeit und Bermfrrung war fo groß, baft ein ruffiider Liebesgabengug borgestern in Saawle einlief, nachdem unfere Truppen die Stadt icon befett batten. Er wurde

pflegungefolonne außerftande, bem gewaltigen Borftoge auf dem Suge zu folgen, fo dag unfere Truppen gezwungen waren, fich im Lande felbst gu perprobiantieren.

Bei ihrem Abzuge hatten die Ruffen mehrere Brande in Samble angelegt, die bei bem berrichenden Sturme und infolge ber voraufgegangenen Trodenheit ju einer berbeerenden Birfung führten. Dabei war es gunadift unmöglich, das Löschwesen zu organisieren, weil unsere Truppen nach furgem Aufenthalt immer wieder aus ber Stadt mußten, um weiter vorzustogen. Gegenüber ben friegerifchen Rotwendigkeiten muß felbit eine folde Ratoftropbe gurudtreten.

Geftern, mabrend unfere Truppen Stellungen jenseits ber Stadt aufbauten, waren Patrouillen 20 Rilometer nordöstlich von Szawe nicht mehr zu erbliden. Offenbar bat fich die gange Berteidigungelinie in regellofer Flucht aufgeloft

Die Angriffe gegen bie englische Regierung.

WB. London, 3. Mai. "Dailh Chronicle" be-zeichmet in einem Leitartifel die Angriffe der "Dimes" und "Morning Boft" auf die Regierung als unbatriotifd. Die furchtbarfte Macht, die En fand ins Auge zu faffen babe, fei die Zuberficht und Einigfeit des deutschen Bolfes, die durch jene Angriffe geftarft wurden. - "Daily Rems" bezeidmet in einem Leitartifel Lord Northeliffe als den Anftifter ber Ungriffe gegen die Regierung. Die Rri. tifen feiner Blatter feien offen feindfelig. Geine offenbare Absicht fei, das Ministerium Asquith unmöglich ju machen. Gine Frage für die Nation fei es, ob fie mehr Bertrauen zu Asquith ober Lord Northeliffe babe. Die Nation folle überlegen, wen es an Maquiths Stelle haben wolle

WB. London, 3. Mai. Die "Morning Boft" erneuerte geftern den Angriff auf Churchill. Sie fcbrieb, Churchill babe ben Angriff auf die Dardanellen am 18. Mary entaegen ber Auffaffung von Lord Fisher befohlen und dem Rabinett die abweidenbe Unficht Gifbers nicht mitgefeilt. Der Berluft dreier Goladtidiffe falle Churchill direft gur Laft, ebenfo Die Strategie, die bei Antwerpen angewandt worden ift, obne daß Churchill dafür tombetent war, ferner ber Untergang von "Hogue", "Aboufir" und "Ereffn", fo-wie der Flotte Craddods. Das Blatt tritt dafür ein, daß die Rollegialverfaffung der Admiralität wieder bergeftellt werde, und die Seelords ihre fruheren Rombeiengen mieder erhielten.

London, 3. Mai. 3mei Rübrer ber Oppofition bielten bor einigen Togen Reden gegen die Regierung und der Abgeordnete Steel-Maitland fproch in Birmingbam. Er wieberholte die Angriffe gegen Churchill und fritifierte die Gebeimholtung von Rieberlagen, wie bes Untergangs bes "Audacious" und ber Rieberlage in Oftafrita.

### Fleischnot in Petersburg.

WB. Betersburg, 4. Mai. (Drabtbericht.) Die Fleifdnot bauert unberminbert fort. Art 24. und 25. April maren biele Aleifderlaben wegen Aleifdmangel überhaupt gefchloffen. Rach bem Ergebnis ber Unterfuchung bes Gifenbahnminifters lagern auf vielen Stationen große Mengen Gleifches, die aus Mangel an Transportmitteln nicht berfandt werben fonnen. - Es berricht auch großer Mangel an Job fur Desinfeftionen.

### Lebensmittelnot

WB. Betereburg, 4. Mai. (Traftbericht.) Die Gemftome im Gouvernement Minof haben fich für die Beichlagnahme aller borbanbenen Lebensmittel ansgesprochen, ba bort bolliger Dan. gelan allem berricht.

Wirfung der deutschen Flieger-Bomben.

WB. Betereburg, 4. Mai. (Drabtbericht.) Rictich ichilbert bie furchtbare Birfung ber beutidjen Luftbomben auf Bialuftot, bie viele Berfonen toteten und faft famtliche Tenftericheiben gertrummerten, bie Bafferleitung und bie Spnagoge befondigten.

### Schliefung einer englischen Bant in Teberan (Perfien)

WB. Betersburg, 4. Mai. (Drahtbericht.) Rad Teheraner Melbungen fturmte mabrend ber jungften Rrifis bie Bevolferung bie englische Bant und berlangte ben Umtaufch ber Roten in gemungtes Gelb. Die Bant murbe gefchoffen.

### Englifde Unterfeebootangft.

(Cfr. Bln.) Die "Times" richten an die Ab-miralität die Mahnung, die berbaltnismäßige Rube im Unterseebootbandelsfrieg als Wornung zu be-trachten, daß Deutichland eine Aftion großen Stile, vielleicht fogar im Mittel. meer plane und die Boote beshal gurudbalt. Die Lätigfeit beut'ber Unerfeeboote im Golf von Biscopa fei gar nicht ernst genug zu nehmen.

### Die Saltung Italiens.

WB, Berfin, 4. Mai, (Drabtbericht.) Bu bem geftern aus Rom mitgeteilten Beichluf, bag fein Mitglied ber Regierung bie Bauptftabt berlaffen bari, meint bas Berl. Tageblatt: Bunnchit fonne bies nur fur ben Gruft ber politifchen Lage fprechen. Es ericheine aber gwedmaßig anguneb. men, bak ber mabre 3med ber fei, bah bie italienijde Regierung es vorfieht, feines ibrer Rit. glieber gu ber Garibalbifeier in Genug gu ent-

### Italienifcher Minifterrat.

WB. Rom, 3. Mai. Die Agengia Stefani meldet: Beute frub tagte der Minifterrat im Balaggo Brafci. Der Rolonialminifter teilte Die Berichte mit, die er über den letten Rampf an ber Sprte erbalten batte. Auf feinen Borichlag beichlog ber Minifterrat, ibn gu erma-tigen, falls notwendig, den Rriegsguftand in Eripolitanien gu erffaren, fowie die notwendigen Berftarfungen babin ju ichiden. Der Dinifter bes Ausmartigen berichtete über bie internationale Lage. Muf Grund ber Erörterung ber bolitifden Lage erfannte ber Minim-rrat bie Rottvendigfeit an, bag fein Mitglied ber Regierung Rom verlaffe.

### Die Rampfe in Tripolis.

murgen gehalten haben, wird die eingeleitete Unter. bemerkt und festgehalten. Zeilweise war die Ber- Stefani". Rach vorläufigen Mitteilungen des

Oberften Miant Werben bie Berlufte ber Italiener in dem Gefecht bom 29. April auf 218 Lote und Bermißte, darunter 18 Offigiere, geschütt. Dabei find die Berlufte der Eingeborenentruppen nicht gerechnet. Alle Berwundeten, etwa 400,barunter ungefähr 150 Beiße, find auf dem Dampfer "Letimbro" nach Sprafus gefandt worden.

### Die Beschießung Dünkirchens

Sang 2. Dai. (Ctr. Bin.) Der militarifche Mitarbeiter bes "Rotterbamfden Courani" berech. net die gewaltige Entfernung ber beutiden Front Front bis Dunfirden auf minbeftens 29 Rilometer. Basher war ein Gefchübfener auf biefe Gutfernung unmöglich. Jebenfalls bedeutet bie Befchiefenne Dunfirchens eine große Benbung, in artifle. riftifder Beziehung vielleicht einen neuen Ab. fonitt bes Rrieges.

Gin hollanbifches Breffeburcau berichtet aue

Rordfranfreich:

Beftern abend famen in Calais 2000 & 1 u dr t. linge aus Dunfirden, heute morgen langter weitere 5000 an. Die Flucht bauert fort. Die Soufmirfung ber beutiden Gefcoffe wird als gang ungehener gefchilbert, ba ein gelne Couffe 4-5 Saufer nieberlegten. Die Bevollferung ift bon Goreden erfullt und wegen befürchterlichen Birfung ber Gefcoffe gang berftort Bislang find etwa 200 Berfonen getote und bermunbet morben, barunter eine großere An sahl bon Golbaten, ba Rafernen, Lagerhaufer Dole und hafentnlagen ftart beichabigt murben. Die Angahl ber bis beute morgen geworfenen Ge fcoffe war 64. Mehrer chunbert Baufer find fdmer beidabigt.

Mutfterbam, 2. Mai. (Ctr. Bim.) Bur Befchiegung von Dunfirden meldet ber belgifche ftorrespondent der "Tyd", daß die Deutschen Riesengefdute aufgestellt haben, um, wie man aufangs glaubte, die Schleufen von Reuport gu bombardieren. Die Tragweite der Geschütze gebe jedoch offenbar viel weiter.

### Bur Getteebienftordnung für Limburg.

Mittwoch. 5, Mai im Dom um 71/4 Uhr feierl. Exequienamt für Johann Lang. Donnerstag, 6. Mai im Dom um 714 Uhr feierl. Exequienamt für Heinrich Menges. Die feierl. Memter für Josef Werth und Erneftine Abt werden verlegt.

Bollsbibliothel Mittmoch: 11/4-2 Ubr Andleibe.

Betterbericht für Mittwoch 5. Dai.

Meift wolfig, boch ftridweife leichte Regenfälle, auch nochts milber.

### handels-Madrichten.

"Biesbaben, 3. Mai Biehhof . Marktberich Amtliche Roberung. Auftrieb: 35 Och fen, 23 Bullen, 171 nübe u. Farfen, 46! Ralber, 14 Schafe, 730 Schweine. Breis per It. Schlachtgewidt: Echfen I. Qual. 102-115 2. Qual. 9:-100 M. Bullen I. 100 102, 2.00-00 M. Farfen und Kühe I. 104-1 2, 2.98-102 M. Kalber I. '0-03, 2.118-117, 3.110-113, Schafe (Wastammer) N. 00-00, Schweine (160 bis 200 Bib Lebendgewicht) 128-130 A., 1200-300 Lebendgewicht) 00-00 K.

\* Franffurt, 3. Mai. Amtliche Rotierung am Schlachtviebbol.) Auftrieb: 143 Ochfen, 59 Bullen, 1388 Garfen und Rube. 304 Ralber, 44 Schafe und Sammel,

ı	18.0 Schweine.		
i	Ber Bentner.	Bebenb-	Schlacht erwecht
ı	Ochfen: Bollfleifchige, ausgembirete, bochft. Schlacht-	Det	W.C.
ı	speries, nochitens 4-7 Sabre alt	49 GE	118-118
ı	Junce fleifchige nicht ausgemäftete und altere ausgemuftete	55_60	100-110
ı	menbid Bemedere laude' Bur deurbate gitere	-	
ı	Bollfleifdige, ausgewachfene, bochften		
ı	Schlachtwertes	TRR (81)	100-106
ı	Garfen und Rübe:	04-57	93 98
ı	Beuffeifchige, anfgemöftete Garlen bad.	80 00	104 140
ı	ften Schlinchtwertes Bulle fchige, ausgemaftete Rube bochften	00-02	
ı	Schlachtwertes vis ju 7 3abren	5560	100-107
ı	entwode te jüngere Rube und garfen . Magig genahrte Rabe und garfen	50-18 41-46	
ı	Rather:		02-92
ı	Toppellenber, feinfte Maft	EH	117
ı	Beinfte Maftalber Wittlere Raft und befte Caugfalber	64-66	07-110
ı	Beringere Raft und gute Saugtatber .	60-62	2-107
ı	Roftlammer und jungere Wafthammel . Reitere Mafthammel und gut genahrte	55	120
		1	=
	Bollfleifchige über 2 3tr. Bebenbgewicht	106 100	2000
	Bollfleifchige bis gu 2 Btr. Lebenbgemicht	971 1-207 1	15-110

Berantwortf, für Roffmann is. Inferate R. Cantfe.

### Steckenpferd-Seife

Jos. Fall ender, Photograph, Ateller, Limburg, Obere Schiede 3,

Lager in Photo-Apparaten und Bedartsartikein. Ausführl. Anleitung und Preisliste gratis.



## Amtliche Anzeigen.

### Befanntmachung

Die Dausbefiger und fonftigen Berpflichteten merben erfucht, jest mit Beginn ber marmeren Jahreszeit bie Dofraume, Saffen, Bintel n. f. w. von etwa lagerubem Unrat, Rebricht, Sausabfallen, etc. grundlich gu reinigen, bie Abort. und Dangergruben gu entleeren, gu besinfigieren und wieber feft gu verfchließen.

Die Polizeisergeanten find angewiesen worben, famtliche Sofraume, Abortanlagen u. f. m. einer eingebenben Revifion ju unterziehen und etwaige Saumige nach fruchtlofer Berwarnung begm. Aufforderung angugeigen. 6321

Limburg, ben 8. Dai 1915.

Die Boligei-Bermaltung: . Saerten.

### Allgemeine Ortstrantentaffe des Rreises Limburg.

Die herren Mitglieder Des Musichuffes merben gu

Conntag, den 9. Mai 1915, nachmittags 21/4 Uhr, in Bimburg, im Caale bes evangelifden Gemeinbe-

ergebenft eingelaben.

- I. Bericht ber Rechnungs Rommiffon und Abnahme ber Rechnung pro 1914.
- 2 Rachtrag jur Dienstordnung für bie Raffen-Ungeftellten.
- 3. Berfchiebenes.

Mußer biefer ergeht noch befonbere Ginlabung an bie bem Ausschuß jur Beit angehörenben Mitglieber. Die Unterlagen ju ben einzelnen Beratungsgegenftanben liegen für bie Ausichufmitglieber bis jum 8. Dai, pormittags von 10-1 Uhr, im Bitro ber Raffe offen. Limburg, ben 29. April 1915

> Der Borftand : J. G. Brotz, Borfigenber.

## Spar- u. Darlehnstasse

eingetragene Genoffenfchaft mit unbeschrantter Saftpflicht

### Langendernbach.

Bir laben hiermit unfere Mitglieder ju ber am Donner-ftag, ben 13. Mat nachmittags 4 lihr in bem Gafthaus 30h. Beder bahier ftattfinbenben

### ordentligen Generalberfammlung ergebenft ein.

- 1. Bericht über bas abgelaufene Beichaftsjahr
- 2. Boringe ber Jahresrechnung und Bilang. 3. Bericht bes Auffichtsrats über bie Prüfung ber Jahresrechnung und Bilang, sowie über bie vorgenommene Reviftonen.
- Genehmigung ber Bilang, Entlaftung bes Bor-ftanbes und Bermenbung bes Reingewinns.
- Erfatmahl für 1 Borftanbe. und 4 Auffichtsrats-
- mitglieber. 6. Milgemeine Bereinsangelegenheit, Bunfche und
- Antrage von Ditgliedern.

Die Jahresrechnung und Bilang liegen von heute ab gur Ginficht ber Mitglieber in unferem Gefchöftslotal offen. Langenbernbach, ben 8. Dai 1915. Der Borftand.

### Saat:Kartoffeln = Induftrie aus Oftpreugen,

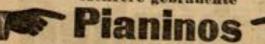
garantiert echte reine Saatmare Breis per Bir. DRt. 8.25 mit Cad, per Radnahme ab Station Engere liefert fofort jebes Quantum

### Julius Hoffmann,

Landesproduften . Sandlung, Deimbad. Beid, Telefon Rr. 50, Mmt Benborf.



Mehrere gebrauchte



sehr preiswert zu M. 230 .- , M. 250 .- , M. 280.

J. Bühler, Plane- und Musikinstrumenten-Handlung, Limburg.

Wir fuchen militarfreie

für Rotatione und Ednellpreffenbetrieb jum fofortigen

Limburger Bereinsdruderei 6. m. b. S., Limburg.



Gott bem Allmächtigen hat es in feinem unerforfclichen Ratschluffe gefallen gestern nachmittag 4 Uhr unfere liebe Mutter, Schwiegermatter unb Großmutter, Frau

geb. Müller.

nach furgem, schweren Leiben, wohlversehen mit ben bl. Sterbefaframenten ber fath. Rirche im 55. Lebend. fahre gu fich in bie Emigfeit abgurufen.

Die tieftrauerben hinterbliebenen Rinber. Riederhadamar, ben 8. Dai 1915.

Das Traueramt wird am Mittmoch ben 5. Mai, pormittags 6' a Uhr in ber tfarrfreche ju Rieberhabamar abgehalten, barauf folgt bie Beerbigung.

### Todes= + Anzeige.

Geftern nachmittag 1 Uhr entschlief nach furgem, mit Bebulb ertragenem Leiben unfer lieber Cobn, Bruber und Schwager

im jugenblichen Alter pon 16 Jahren.

Gadelheimer Rubte, Ellar, Guffingen, Charlottenburg, Dordheim, Steinbad, Langenbernbach ben 4. Mai 1915

3m Ramen ber tieftrauernben Binterbliebenen:

Familie Solel Abel.

Beerbigung: Donnerstag morgen 6 Uhr in Ellar.



### Nachruf.

Den Delbentob fürs Baterland ftarb am 18. April in ben Karpathen ber Mitbegranber unferes Bereins' unfer treues Mitglied und Raffierer ber Dustetier

### Georg

Bir merben 36m ftets ein treues Andenten bewahren. Der Berein Sußballflub "Breußen", GI3.



Dit marft und lieb, bie ftarbft gu frift, Ber bich gefannt, vergist bich nie.

Rach langer, banger Ungewißheit ward und heute bie traurige Radricht, bag am 11. Rovember 1914 auf Frantreichs Erbe unfer innigftgeliebter Cohn und treuer Bruber, ber Refervift

## Franz Menges

im Miter von 25 Jahren ben Belbentob für's Baterland ftarb.

Diefes zeigen wir hierburch allen Bermanbten und Befannten an mir ber Bitte feiner im Gebete

Die tiefbetrübten Eltern und Gefcmifter: Familie Jatob Menges.

Belferefirmen, ben 2. Mai 1915.

Für die hergliche Teilnahme an dem fo frühen hinscheiben unfers unvergeflichen Sohnes

### Bernard

aus bem Lagarett Darmftabt bei beffen leberführung auf ben biefigen Friebhof, fagen mir allen Teilnehmern, insbesonbere ben biefigen Bereinen und ber Gemeinde Baumbach, für bie fo uselen Krangspenden, sowie auch herrn Dr. Maller und ben gur Beit im Grantenbans Dernbach weilenden verwundeten Rriegern unfern beften

Familie 28. A. Fohr.

Baumbach (Beftw.), ben 3. Mai 1915.



### Dantjagung.

für die uns beim Berluft unferes innigftgeliebten Tochterchens entgegengebrachte Teilnahme und fiberfanbten Blumenfpenben fprechen wir auf biefem Wege unferen berglichiten Dant aus.

Limburg, ben 4. Mai 1915.

Karl Ohl u. Fran.



Beiftungefähige Beinhandlung Mittel-Deutschlands fucht für hiefigen Blag tuchtig, foloenten Bertreter,

b. b. Briv.-Rundfchaft gut ein-geführt ift, evtl. auch Dotels u. Reftauranis. Offert unter F. A. P. 696 an Rudolf Mosse Frantfurt a. DL

Bollausgewog. Boutous! Frei Da 8 41/2 Mt. ca. 80 bis

neuft. Salafetther. M. Große Dauerm, ff. 1 marinir. u. ertra ca. 20 R Delfarbinen 650 E. Degener, Swinemunde 36. üb. 350-14 M. üb. 175-8 M. fib. 500 fleinere 11 Mart

Keine Fleischteuerung!

### Ochsenamx ershe

würzt und kräftigt alle Suppen und Saucen in gleicher Weise wie der englische Liebig-Fleischextrakt. 20-25 Gr. (ein gehäufter Teelöffel) Ochsena-Extrakt à Person geben jeder Gemüsesuppe den Geschmack und den Nährweit und das Aussehen eines wirklichen Fleischgerichts. 1 Pfund Ochsena hat den Gebrauchswert von 10 Pfund Rindfleisch. Dosen à 1 Pfund netto M. 2 .n h 1/s , 1.10 In den meisten Detailgeschaf-

ten zu haben. Mohr & Co., G. m. b. H., Altona-E.

ca 80 fiber 100 neufte Fetther. IR. 4.50 MR.! 3 Cir. Tonn. üb. 1500 - 60 M.! fib. 350 - 14 M.! üb. 175 - 8 M Miles frei! und je 1 Dofe R. Oelfarb. ertra. E. Degener, Sminemunbe 86. Ueber 500 fleinere Galgber. 11 DR. 590

### Laden-Einrichtung.

Eine gebrauchte, noch febr jut erhaltene Labeneinrich. tung für Bigarrengelchaft, Thete, Gladauffage, Blasichrante ac. billig ju Albert Knuth,

> du taufen gelucht: gebrauchter fleiner Motor. Bu erfr. Erp.

Bab Emil

Suche einen gut erhaltenen Rinderlingemagen 3 für ein 3willingepaar.

Ropffalat, Spinat, fraft. Gemufe- und Blumenpflangen empfiehlt bie Gartnerei und Baumfdule Th. Bisgwa in Sabamar. 6243 Gin alteres, jugfeftes

### Pferd

Labntaltwert Muerberg. Simburg Diegerftrafe 94

la. Somemelleinneilo! 10 Bfd. Boftfolli M. 3.95 30 und 50 Bfb. Bahneimer Bfb 39 Bfg. 9 Bfb. Ia. Gisbeine (Didbeine) Wit. 6 75. 9 Bfb. Ia Dolft Dollander Rafe M. 4 50 9 Pfd. la geräuch Rippenspect M. 12,60 9 Pfd. la. Euter-Rauchsleisch M 4 60. 9 Pfd. Ia. Bolfteiner Blockwurft DR. 14.85. 9 Pfd. Ia. Thuringer Remurft MR. 7.20 9 Bid In. Landlebermurft De 7.20. 9 Bib. In Gigelb-Bflangenbutter

(Marg.) M, 8.10 liefert ab Rortorf Rachnahme 11 Heinrich Krogmann, Rottorf Bolftein Rr. 206 dm

Stoffe u. Reste für Damen Herren billig gegen Casse. Muster frei! 1 Paket Reste 20-30 Mk. per Nachnahme. Händler u. Wiederverkäufer

Johannes Schulze. Greiz i. V.

6don möbl. 3immer in ber Rabe ber Bahn ju vermieten. Rah. i. b. Erp. 6134

Schon mobl. 3lmmer mit ober ohne Benfion zu vermiet 6:99 Diezerftraße 32,

Echone 2- und 3.3immerwohnung mit allem Inbehor an vermieten. Raberes Reubau binter ber Gasfabrit.

echon möbl. Simmer fofort gu vermieten. Au III Rr 2.

Möbliertes Zimmer in nachfter Rabe ber Bahn gu vermieten. Raberes Expedition.

Schone 2. Zimmerwoh-nung mit Manfarbe, ober tleine 3-Zimmerwohnung in ber Rabe ber Bahn ge-fucht. Dif. unt 6316 an bie Exped. b. BL

2-3 3immer-Bohnung von fleiner Beamtenfamilie für 1. Juni gu mieten gefucht. Dff. Bu erfragen in ber Exp. unt. Nr. 6337 an bie Expebitio n.

### Freiwillige Feuerwehr

Limburg. Mittwod, den 5. Mai, abende 8 /. Uhr:

Infection d. Ausruftungsund Löfdgerate.

Bollgabliges Ericheinen wirb bringend erwartet. Das Rommando.



Morgen Mittmod:

Vereins-Abend (Ronftantiagimmer).

### Suche Lehrstelle für meinen Cohn auf einem Contor. Offerte unter allen naberen Bedingungen an

August Will, Gaubernbach b Beilburg. 6824 Tuhrfnecht

gefucht. Brouerei Buich. Gin Riempnergefelle

fofort gefucht von 627 Wilh. Aepfelbach. Betgborf.

Wetgergefelle fofort gefucht. Mehgerei Kaffai.

Anecht für Landwirtichaft Bagnermeifter Joh. Ferd. Gröschen, 335 Rieberbabamar.

Gelbftanbiger

Fenerichmied, Robritarbeiter und

Majdinenfabrit Echeid, Limburg. Rröftiger Junge

als Stuffatenr . Lehrling fofort gefucht Peter Jung. Solingen, Rheinland, Unionftraße 10.

Tüchtiger Kuhrfnecht ofort gefucht.

Jos. Condermann, Limburg. Hausburiche

A. Königsberger, Blathenbergftr. 2 Rraftigen, orbentlichen

Mildjungen

Schlokhof, Hodamar. Gin Dachbedergefelle fofort gefucht.

Josef Lindig. Muftr. 2.

### Suche auf fofort einen felbstänbigen 6299 Badergefellen.

Wilhelm Kramm, Mrfurt. Braulein fucht Anfangs. ftellung ale Ctute bei Familienanichlug für balb ober fpater. Etwas Tofchengelb ermunicht. Bu erfragen in ber Erpeb.

Welter. Wonatsmädchen für ben gangen Tag fofort Werner-Sengerftr. 6 L

Gin tfichtiges Alleinmädchen. bas die gut bürgerliche Kilche versteht auf 1. Juni gesucht. Fran Sieg. Landsberg, Oberlahnstein,

Wilhelmftrage 1b. Lehrmädchen non achtbaren Eltern, aus

Limburg, in Beifmarengefchaft gefucht. Bu erfragen in ber Expedition. 6322 Melteres, tüchtiges

Dienstmädchen bis zum 15. Mai gefucht. Raberes Exp. 6

fitt fofort gefucht, Schade & Füllgrabe

Einer erzählt es dem andern!

Die schönsten und billigsten

Damen und Kinder

Westheimer & Co.

Bezugspreis: Dierteil, 1,50 Mt. ohne Bestellgebühr, durch die Post 1,92 Mt., bei der Post abgehott 1,50 Mt. Gratis-Beilagen;

Commer- und Winterfahrpfan, Wandtalender mit Martieverzeichnis von Naffau. Gewinnlifte der Preuß. Rlaffenlotterie.

Ericheint täglich außer an Conn- und Friertagen.

# Nassauer Bote

Betowinsechlich für beralligemeinen Cell's Die Albert Elisten, Thickies .- Actalishabend und Derfois ber Thickieser Weinlissbendeset, G. in. b. Co.

Unzeigenpreis:

Die fiebengespaltene tleine Zeile ober beren Raum 15 Pfg. Retlamengeilen toften 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme: Thuedis 91/1 lifte vormittags des Ericheinungs tages det der Expedition, in den auswärtige Agenturen dis zum Vorndend. — Aad at wird nur dei Wiederhofungen gewährt.

> Expedition: Diezerftrafe 17. Sweipred-Minbous fir. 8.

Mr. 101.

Limburg a. b. Lahn, Dienstag, ben 4. Mai 1915.

46. Jahrgang.

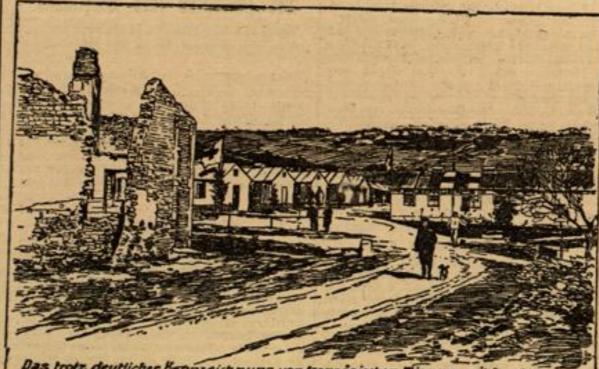
### Giner gegen fünf!

Bon der Westfront, wo unsere Flieger sast täglich Kümpse gegen französische und englische Flugzeine zu besteben baben, wird ein neuer Fall gemeldet, der der Tapferseit und dem Wagemut unserer Fliegerossisiere das beste Zeugnis ausstellt. In einem nach Berlin gelangten Heldpostbriese wird neichildert, wie sich ein junger Berliner Redasseur, der als Fliegerseutnant und Flugzeugsührer im Besten könubst, gegen eine fünssache Uedermacht in der Lust ersolgreich verteidigte und zwei seiner Gemier zum Absturz brackte, die er selbst verdundet zum Landen gezwungen wurde. Das Schreiben launer:

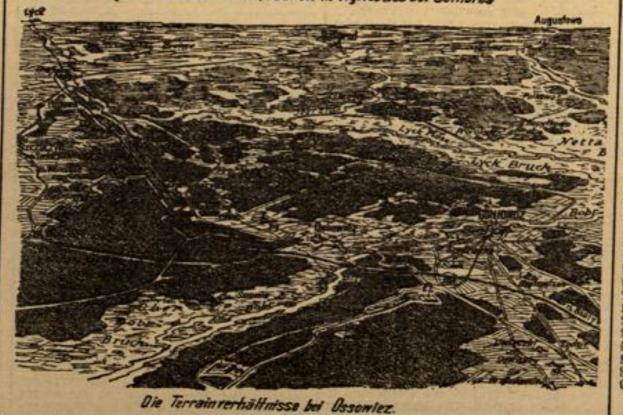
"Bei uns in C. geht alles feinen Gang. Wir find fleißig an der Arbeit, tun den Frangofen Abbrudt, wo es nur immer möglich ift Glüdlicherweise ist das Better seit 14 Tagen besser geworden, so daß wir saft täglich sömtlich ausschwärmen können. Gestern, am 22. März, ist seider einer unserer besten Alugzeugführer bei einem heldenhaften Rampfe verwundet worden. In lehter Beit kamen die Franzosen, die nach den Gesechten, die wir uns hoch über ben Schützengraben lieferten, vorfichtig geworben woren, nicht mehr einzeln, fondern nur noch geidenabermeife, um über unferen Stellungen ihre Bomben abwerfen ju fonnen. Der Feind idudte fait immer die ickveren Kampffluggenge vor, die gepangert find, zwei Motoren besigen und mit Maidinengewehren ausgerüftet find, während die normalen Fluggenge fich gunachft etwas gurudbalten. Durch bas Geldtelephon wird uns jedoch faft immer die Anfunft eines berartigen Geschwabers rechtzeitig gemeldet, und sofort steigt einer der Unirigen auf, um die Franzosen im Weitervor-dringen zu verhindern. Gestern war die Reihe an Leutnant B., der fich schon bei dem ersten Gefecht bei A. . ausgezeichnet bat. Auf die Meldung: Beindliche Flieger in Sicht" verließ er mit feinem Beobachter den Blat und fteuerte in 2000 Meter Sobe dem frangofischen Geschwaber, bas aus fünf Ginbeiten beftund, entgegen. Gobold der Gegner Gewißbeit batte, daß er nur ein deutsches Flug-zeug vor sich babe und daß keine Berstürfung in der Rabe fei, stürzten die fünf Flugzeuge auf unse-ren Apparat zu. Leutnant B., der sich noch rechtgeitig batte gurudgieben fonnen, nahm ben Rampf auf. Es gelang ibm, wie man durch das Scherenfernrobe feststellen fonnte, gunöchst, sich durch einige fast unglaublich fühne und fast sefrechte Rurven dem ersten gevongerten Doppelbeder, der nicht recht mit dem Mofdinengewehr zum Schuch fommen fonnte, gu entzieben. Dobei fam er einem fronzösischen Eindeder in die Flanke, und nun eröffnete ber Beobachter unferes Flugzeuges mit dem Malchinengewehr ein so wirffames Geuer auf den Franzosen, daß diefer ichen nach einer halben Dinute, fich mehrmols überschlogend, in die Tiefe Die anderen Gegner brangen erbittert auf B. ein, ber mit bewundernswerter Rube ope-Das Rampffluggeng mar ibm ingwijchen in den Rüden gesommen und eröffnete offenbar bef-tiges Feuer auf B. Blöhlich saben wir unseren Doppeldeder etwa 200 Meter tief fast senfraht abftilrgen. Schon glaubten wir, baft Ramerad todlich verlett fei, erfannten aber gu unferer unaussprechlichen Freude, daß B. die Fransofen genarrt hatte und durch einen vorgetäuschten Absturg sich ihrem Reuer für einige Minuten ent-zogen hatte. Biöglich schos der Apparot nämlich auf einen vor ihm liegenden französischen umge-panzerten Doppelbester zu, und nach süns Minuten, mahrend beide Mafdinen fich ftanbig umfreiften, fant ber feindliche Apparat, mit ber Steuerwelle auerft, fentrecht ju Boben. Alfo auch ber sweite Gegner war abgetan. Die brei übrigen Frangofen aber begannen jeht eine Jagd auf unseren Kameraden, die in ihren aufregenden Einzelbeiten saum zu schildern sind. Fast 20 Minuten lang wehrte

sich B. burch alle möglichen Manöver, bis ihn das Schicksal ereilte. Einem der Gegner war es golungen, unseren Doppeldecker unter wirksames Heuer zu nehmen, und B. erhielt zwei Kopfschüffe. Troh seiner schweren Berwundung riß er die Maschine berum, und da er sich kaum 5 Kilometer von unseren Gräben besand, gelang es ihm, zu Boden zu kommen. Die Franzosen ließen nun auch von einer Bersolgung ab, zumal einer von ihnen durch

einen Bolltreffer unferer Artillerie buchstäblich in Zehen gerissen worden war. Leutnant B. hatte, obwohl ihm das Blut über die Schuhdrille floh, doch noch die Kraft, seinen Apparat, der über 50 Kugelspuren zeigte und eber einem Sied als einem Flugzeug glich, beil auf den Boden zu sehen, ehe ihn das Bewußtsein verließ. Der Arzt im Lazarett zu C. stellte sest, daß die Berwundung B.'s zwar ernst, aber nicht lebensgefährlich war."



Das trotz deutlicher Kennzeichnung von französischen Miegern mit Bomben belegte deutsche Peldiazarett in Vigneulles bei Combres



Der Weltfrieg.

Der beutiche Erfolg bei Ppern in englischem Licht. Berlin, 2. Dai. Die Schlacht bei Dpern bespricht Daily Mail in einem Leitartifel bom 24.

April: "Die Deutschen sind nach ihrem Bericht während der Schlacht sint Meilen in der Front vorgerückt. In der Gewalt des deutschen Angriffs, in der Entschiedenbeit, mit der er durchaeführt ist, lieut ein Zeugnis für den sabelhaften Character der Aufgade, die uns gestellt ist. Wir haben die Deutsch

ichen aus der ftart befestigten Schlachtlinie, die fich durch einen großen Teil des nördlichen Franfreichs giebt, hingusgutreiben. Den geringen frangösischen Gewinnen in den Argonnen bei St. Mibiel und in ben Bogefen, die fich auf der Rarte taum berborbeben, und dem britischen Terraingewinn auf der fleinen Front bei Reube Chapelle muß jest nur ber deutsche Gieg bei Ppern und bas feinerzeit erfolgte deutsche Borriiden bei Soiffons gegenfibergeftellt werben. Unfere Golbaten in ber Front find voller Freude und Bertrauen. Gie geben fich jedoch bezüglich des furchtbaren Charafters des Kampfes, ber ihnen benorfteht feiner Taufdung bin Auf ber andern Seite ift bie britifche Ration mit amtlichem Optimismus getröftet und mit toriditen Geidnichten von deutscher Demoralisation gefüttert worden. Die heutigen Rachrichten geben, soweit es der Benfor erlaubt, einen flaren Blid bon ber Bahrbeit. Die Deutiden find auf ber westlichen Front noch nicht geichlagen. Gie find noch meitentferntdavon. Sie befinden fich nicht einmal in der Defenfibe, fondern greifen die Linien der Berbundeten an. Die Fransofen haben, wie fie uns mitgeteilt haben, 21/2 Millionen Meniden in der Front. Die Engländer berfügen über eine betröchtliche Macht, und die Bel-gier besihen den Reft einer tabfern Keinen Armee. Benn auch die Truppenmaffen als groß gelten fon. nen, fo beweisen doch die Tatfachen, daß fie ungen ii gend find. Deutschland bat in diesem Krieg seine ganze Macht int Feld gesandt. Wenn nicht England ebenso bandelt und seine ganze Macht ins Geld führt, fo tann es auf Gieg nicht boffen. Je larger unfer Bolt fich an Ausftanden, Bferberennen und Betten erfreut, anftatt feine gange Energie auf den Krieg zu tongentrieren, defto langere Beit wird die Wogschale ickwanten, und besto blutiger und schrecklicher werben die Opfer werden."

### Englifde Bolferrechtebrüche.

Chriftiania, 2. Mai. Der in Bergen bebeimatete Dampfer Sperre, unterwegs von San Francisto nach Robenhagen, ist von einem englischen Kreuzer ausgebracht worden. Obwohl der englifde Ronful in Can Francisto bem Schiffe Erflarung mitgegeben batte, daß die Ladung nur aus Gerfte, für Kopenhagen bestimmt, bestände, durfte es erst nach 13 Tagen Aufenthalt im Keirfwall, wöhrenddessen das Schiff Schlagfeite befam und die Labung beschädigt wurde, die Reise fortseben. Im Seegerichtsverbor fagte ber Rapitan aus, fein Broteft batte nicht bas geringfte genütt, obwohl er in Kirfwall beim norwegischen Ronfulat fich beflagt und diefes an den norweaischen Gesandten in London telegraphiert habe. Nach dessen Auskunft sei die Erklärung des englifden Konfulats über die Ladung völlig wertlos gewesen. Der schwedische Dompfer Hilbing, unterwegs bon Rewhorf nach Kovenbogen, wurde noch Leith eingebrockt und mußte 1400 Tonnen feiner Ladung (Sped und Konferben) löichen, die von Englandern beschlagnahmt wurden. Dampfer Svanhift, unterwegs von Liffebon nach Robenhagen, mußte ebenfalls in Leith fast die gange Ladung löschen, er bebieft mur 100 Tonnen Korf Der Dampfer Albama, unterwegs von Oporto nach Schweben mit Reis, Sala, Rafae, Rorf und Wein, mußte in Fleetwood 1000 Tonnen Reis und 40 Tonnen Anfao loichen, die bon den Engländern beichlagnahmt wurden.

### Gifernes Gelb für Belgien.

Gent, 1. Mai. (Etr. Wn.) Die Stobtvermaltung will wegen des Mangels an Scheidemungen Eisenmüngen des Mangels an Scheidemungen Eisenmüngen der brügen. Die Stüde sollen schon zu Ansang Mai in Umlauf gesetzt werden. Borsäufig ist die Brägung von 500 000 50 Jentimes-Stüden und 500 000 Müngen zum Werte don einem Fronc und 250 000 Fwei-Francsstüden geplant. Die Müngen werden auf der einen Seite den vlämischen

### Das deutiche Blut.

Roman von Sorft Bodemer.

Alfred Ralbörde batte in einem der Speicher gestanden, ein großer Bosten war eisig abzusenden.
Da tried er selbst die Leute an. Sein bester Kunde
batte telegropwert. . . Da warf ihn der Anoll gegen die Banmwollenballen, die Arbeiter fugelten
datte telegropwert. . . Da warf ihn der Knoll gegen die Banmwollenballen, die Arbeiter fugelten
dattelenandet, seine Fensterscheide war ganz geblieden, in den Ohren lag ein Steinbagel nieder
n. Auf das Dach ging ein Steinbagel nieder
n. dann ein Krachen, Splittern, Klirren, Schreien.
Bosort begriff er. Eine Dynamiterplosion mußte
und der Felswand stattgefunden haben. Er stürzte
ind Freie. Aus allen Türen famen Menschen, die
entsetzt sloden. An eine Wand mußte er sich drücken
um nicht über den Haufen gerissen zu werden. Sein
Vlut erstarrte, hunderte von Kubismetern Erde u.
Steine waren berabgerutscht, waren gegen das
Dautzgebände gedonnert u. batten die Band eingebrickt. Das Dach hatte sich gegen die Felsen geneigt und ding nun schräg in freier Lust. Und
nach zurrten die Spindeln . Jeht börten sie aus.
Gatt sei Dank. Ein mutiger Mann mußte das
Beidr geschlossen, den Zumpf abgestellt haben .
Ind von da oben kamen immer nach Steine angesprungen, frachend stürzten ein paar Käume zufammen . Jehn Schritte vor ihm lag ein Bein,
algerissen in Gehen, der auf dem niedrigen, langen Koblenichuppen eine Menschand . . Da siel
die Lahmung von Alfred Kalvörde ab. Er schrie
die Leute an, die sich immer an ihm vorbeidrängten, rachte ein paar Wänner an ihm vorbeidrängten, rachte ein paar Wänner an ben Vermen.

ten, rodte ein paar Manner an den Armen.
"Vecliert doch den Kopf nicht! . . Seht doch, von do oben drobt feine Gefahr mehr! Das Haupt-gelände überlagt seinem Schickal! Aber, daß in den anderen fein Brand ansbricht, dafür jorgt wii!

Rolvörde batte die Richtigen an den Armen gewaft Sie bisiten noch ein paar andere auf, Riefe schallten binter den Fliebenden ber, bier und da siemmten sich ein paar gegen den reißenden Menichenstrom . . . Der eine Profurist fam um die Gde, er verfeilte die Leute auf die einzelnen Gbande, die Rabrit batte ja ihre eigene, eingearbei-

Ralvörde starrte wieder die Felswand binauf. Ein Wimmern und Rusen fam von dort. Eintge beberate Maurer, die auf dem Kamm steben geblieben waren, zeigten wit den Handen nach einer Stelle. . Tort eben war noch Leben, und Leben fam in Kalvörde.

"Rauf!" tief er den Leuten zu - \_\_ rauf!" Er fletterte binauf, rutichte gurud. Hier und da riefelte noch Erdreich, iprangen noch Steine . . .

Gerade über der Stelle, von der die Silferuse famun, bing ein Jehen Geröll über die Felsenwand, gusammengebalten von den Wurzeln einiger Bäume, die ichrag in der Luft standen . . Aber es war windstill!

"Bormarts!" rief Rolvorde, — "bormarts!"

Beberzte Männer arbeiteten fich binter ihm die steile Wand hoch, versansen oft die über die Anie in das mit beradgerissene lose Erdreich . . . Dann ein Alettern über Baumstämme, durch Aeste bindurch. Söber klommen die Männer, voran Kalbörde, immer böber, schwächer wurden die Hisferuse des Mannes, der eingeklemmt zwischen dem Geröll mit gebrochenen Gliedern lag. . . .

Auch Mechthild hatte die Waldeinsamseit ausgeincht! . . Sie faßte das Leben von der proftischen Seite an. Begriff Elisabeth nickt . . Wie fonnte sie sich von diesem Loepa den Kopf schwer machen lassen? Diesem egoistischen Störenfried! . . . Alles im Leben war doch Stückwer! Man mußte frob sein, wenn man auf einer erträglichen Seite

frob sein, wenn man auf einer erträglichen Seite lag! . Und hier bot sich Elisabeth ein Leben in Glanz und Külle, an der Seite eines gediegenen Wannes! Mehr sonnte doch sein Menich verlangen! . Und dann zitterten auch ihr die Lipven! Warum nuchte gerade sie das Vitterste im Leben aussositen? . Serrgott, wie batte sie sich an Alfred Kalvörde geklammert — und Koland Loepa ausgelacht! Ihm ins Gesicht gelagt: "Wein Gerr Graf! Sie baben gut reden! Siben auf vierzehn Gütern, und die Karre geht so ziemlich von allein! Die

Breife fteben einmal bober, einmal niedriger wie überall! Aber bie paar Hopothefenginsen aufaubringen ift ein Pappenftiel! . . Sier aber beift's, Die Obren fteif bolten! Da fommt einem die Ronfurrens auf den Raden, und die Arbeiter idlagen bier gang anderen Krafeel als in hinterpontmern! . . . Da fommt man mit großzügigen Sandbewegungen nicht durch! Und mas Gie Beitblid nennen, fann berbammt furgfichtig fein! Sier ift ein anderes Ringen, ein viel verzwickteres als bet Ibnen! . . Bebor Gie fing reden, leiten Gie erft mal folde Fabrif und ichlagen fich mit Sing und Rung berum! . . " Butend war fie auf biefen. Loepa, wütend auf die Schwester! . . Das endigte bier nicht gut! . . Die Trünen traten ihr in die Augen Gang beutlich batte sie es beute beim Frühftiid berausgefühlt, baft Alfred bas Ende beran-naben fühlte. Bleich war fein Gesicht, einfilbig feine Antwort, dide Ränder logen ibm unter ben Mugen . . . Und fie botte ibm gegenüber gefeffen mit gudenben Sanben. Bie gern batte fie fie ausgeftredt, ibm gugerufen: Giebft Du mich benn gar nicht? Gublft Du benn nicht, was in mir vorgeht? war ja die Schwefterl . Das war das Entjet-lichel . . Da warf fie fich auf den Wasdboden und weinte fich ous.

Was war das? . . Wit ihrem Herzen zuckte auch der Waldboden! Dann ein Knall, noch einer, ein furchtbarer, darauf ein donnerähnliches Kracken, Menichengeschrei! . Hoch ibrang sie. Steine profielten durch das Geäft . Einen Augenblick lähmte Entseten sie. Dann rang sich ein einziger Schrei den ihren Lippen! "Alfred!" Zu ihm! Weiter diesen Weg, er mußte zur Felswand führen. . Das war ein Hehen! . Einen icharfen Bogen nach rechts macke der Weg, da sab sie die Schuttmassen, das Hauptgebäude der Fahrif mit dem gegen die Kelswand gedrückten Dach, börte das Geschrei der Menschen. Wotan behte an ihr vorüber, der Bernhardiner . Wer fletterte dort durch das Geröll? . Er war es — underseht!

"Milfred!"

Er blidte auf nach diesem Jubeln. Bellend umsprang ibn der Bernhardiner.

"Alfred"
Ueber Schuttmaffen, burch riefelnden Sand, mit ausgebreiteten Armen tam eine weiße Gestalt den steilen Hang heruntergelaufen, frürzte, erhob lich wieder

"Mifred!"

Schreit maren es - felige Schreie! . . . Schreie ber Liebe!

Er fab fie naber fommen, die Lichtgeftalt. Mechtbild war's!

Die Kehle war ihm wie zugeschnürt. Fest saugte sich sein Blid an ihr. "Alfred!"

Wonnesdmuer jagten ihm fiber den Rücken ... War er denn blind gewesen? . . .

Mching!" riefen die Leute hinter ihm. "Achtung — be ! . . Achtung! Achtung!" "Alfred!"

Er hörte nicht, was von unten ihm zugerufen wurde. Bon oben nahte fich ein Schuhengel . . . Lag an feiner Bruft! . . .

In diesem Augenblid hatte Elisabeth die Felswand erreicht. Sie sab die beiden sich umschlungen haltend siehen! Hörte die Leute ihr "Achtung" rusen binauf zur Söhe. Dort sensten sich langsam überbängende Bäume, die Wurzeln rissen, gaben Geröll und Erdreich frei, ein Krachen, ein Donnern, eine diche Standwolfe, gellende Ruse dazwischen.

Elfabeth stand da, den Oberksirper weit vorgeneigt. Langsam bob sich der Staub, wälste sich bin und ber, wurde dünner und dünner. . . Dort batten die beiden umschlungen gestanden mit Schuft und Steinen war die Stelle bedeckt. Da brach Eitsabeth Guhmin ohnmächtig zusammen.

(Bortfehung folgt.)

Löwen, auf der anderen die Wertziffer zeigen. Das Kriegsgeld foll bis jum 1. Jonuar 1916 gultig

Die Behandlung ber It. Boot-Gefangenen,

Loudon, 1. Mai. (Ctr. Frift.) Reuter mel-det: Im Unterhause teilte der Sefretar der Admiralitat Mac Ramara über die Bebandlung der aus deutiden Unterfeebooten ftammenben Rriegsgefangenen folgendes mit: In Erwartung, daß eine Festung für den Aufenthalt der Gesangenen eingerichtet wird, sind die Mannschaften der deutschen Unterseeboote, die feit dem 18. Februar gefangen genommen wurden, in Chatham und Devonport in Arreftsofalen untergebracht. Gie find nicht eingeln eingefcloffen und durfen gemeinsam awifden Mittagund Abendeffen Hebungen machen. Es ift ihnen erlaubt an bestimmten Stunden gu rauchen, Die Offigiere burfen ben Turnfool benuben und haben ihr Raudnimmer. Ihre Rahrung ift bie der gewöhnlichen Kriegsgefangenen. Gie bürfen innerhalb gewiffer Grenzen ihre Rabrung burch Antaufe verbeffern. Die Offisiere erbalten toglich 21/2 Schilling und dürfen innerhalb gemiffer Grengen Briefe ichreiben und empfangen. Deutsche und englische Buder werben ihnen gegeben. Gie haben nicht nötig zu arbeiten, aber fie bürfen bies tun, wenn fie es wiinfden. Die Offigiere durfen Burschen von den Mannschaften nehmen, die ihnen ihre Bimmer reinigen. Die Gefangenen ber Unterfeeboote werden also von den anderen Kriegsgefangenen abgesondert gehalten, aber fie find nicht in

### Der amerifanifche Botichafter in Berlin über bie Behandlung ber englifden Rriegogefangenen in Dentidland.

WB. Berlin, 1. Mai, Ginem Mitarbeiter bes Lotalenzeigers erflärte ber ameritanische Botichafter Gerard fiber bie Behandlung ber Kriegsgefan-

genen in Deutschland u. a .:

Ein Unterschied in der Behandlung der britischen und amberen Rriegsgefangenen findet nicht ftatt. Man kann im allgemeinen jagen, daß fie überall gut und reichlich gefleidet find. Die biefige amerifanifche Botfduft verfügt über einen Sonbs, um fiberall, wo binfichtlich ber Kleidung besondere Bunfche laut werden, nachuhelfen. Aber abgeseben davon erhalten die Gefangenen auch von den Lagerfommandanten alles Rotige. Die Befoftigung ift diefelbe, Die ben beutfchen Eruppen in den Rafernen verabfolgt wird. lieber das Brot gehen uns viele Klapen zu, da es den Gefangenen weber schmedt noch befommt, doch ist doran wohl faum etwas ju andern. Auch die Bleifchrationen werden von den Gefangenen als ungenügend erflärt. Da die englischen Goldafen an eine gang besonders reichliche Kost gewöhnt find, liegt darin nichts erstaunliches.

Die britischen Offiziere beflogen fich darüber, bağ die Schlafraume nicht geräumig genug waren, und daß feine gesonderten Ochlafraume borbanden fowie dariiber, daß fie mit anderen Rationalitäten gufammengefberrt (1) werden. Bon alledem abgeschen konn ich nur sagen, daß das Schidfal der Kriegsgefangenen wohl fein beneidenswertes, aber den Umitanden gemäß vollfommen erträgliches ift. Allen etwaigen Borftel-lungen unfererseits wird seitens der deutschen Beborben Redmung getrogen. Sinfictifich ber Befoftigung aller in Deutschland befindlichen Kriegsgefangenen ift mir übrigens von bem biefigen Ariegsmirufterium eine neue Berordnung mitgeteilt worden, die der Ernahrung der Gefangenen

einige neue Elemente bingufügt und fie fomit nicht unbedeutend reichlicher macht.

Diefe Beftstellung bon neutraler Seite famen grade im rechten Augenblide. Man wird fich erinnern, in wie beweglichen Tonen in ben letten Tagen im enalischen Parlamente fiber die unterfdiedliche Bebandlung ber Rriegsgefangenen in Deutschland gesammert wurde, es follte jo den Erglandern, im Gegensat zu den anderen Rationalitaten, besonders ichlecht ergeben. Runmehr werden die englischen Berleumder, Bremierminifter 28 8 - g uit h an der Spihe, von bem amerikanischen Botichofter Liigen gestraft. Besonders pikant ist die Beideverde ber englischen Offiziere, daß fie mit anderen Nationalitäten zusammengesberrt werben. Ber wird fich benn fo über feine lieben Bundesgenoffen auslaffen?

### Die Berfenfung bes Bangerfrengers 26on Gambetta.

Die Reichenberger Beitung veröffentlicht fol-gende von der Marine-Geftion des I. und f. friensministeriums gensurierte Unterredung ibres Gewährsmannes in Cattaro mit dem Kommandanten des dort gliidlich angekommenen U 5.

Der Linienschiffsleutnant Georg Ritter bon Erapp, der Beld bon Santa Maria di Leuca er-

Rachdem ich durch längere Zeit ein Torpedoboot befehligt batte, babe ich fürglich das Rommando des Il 5 übernommen und mit diefem Boot meine erfte Nahrt gemacht. Ich bin bor drei Tagen aus dem Befrimmungsbafer ausgelaufen. Das feindliche Schiff tom mir ungefahr um Mitternocht 20 Seemeilen füböftlich von Cap Leuca mit verbedten Lichtern in Gicht. Ich erfannte, daß es ein frangofifder Bongerfreuger bom Enp bes Bictor Sugo war. Es war Mondidiein und der Simmel leidt bewolft. Un Bord war, als wir den Kreuger fich-teten, alles flar, und fobald ich feinen Kurs und feine Geidtvindigfeit feitgeftellt batte, ging ich ibn an. Er seigte mir feine Breitfeite. 216 ich ungefahr 500 Weter nobe war, langierte ich zwerft ein Torpedo auf die Achter-, und dann ein zweites Tarpedo auf die bordere Mamingruppe, Beide Langierungen waren Treffer. Die Detonationen waren deutlich horbar,

Bei der Achterkomingruppe fab ich furge Beit darauf bis zur Bobe des Maftes eine möchtige Raudwolfe aufichlagen. Jeder Treffer wurde von meiner Befahung mit einem spontanen Hurra begruft. Rach ber gweiten Langierung fubr ich aciter um den Rreuger, um ju feben, ob er eine Schlogfeite babe und fonftatierte eine Krägung (Reigung) bon 35°. Reun Minuten nach ber zweiten Langierung war das feindliche Schiff gefunten. 216 ich aus, der Steuerbordfeite fam, bemertte ich auf Ded ein Lidit, furg barauf Lichter im Baffer. Gie riibrten ben den ausgesetzten Booten ber. Die Fransofen fetten im gongen fünf Boote aus und es ift su bewundern, wie fie dies affes in diefer furgen Beit bewerffielligen fonnten, Mit Rudlicht auf Die Sicherheit meines Bootes mußte ich von einer Beteiligung an der Rettungention zu meinem Leid-wesen abseben. Aber ich boffe, daß sich wenigstens die in ben fünf Boten eingeschifften Mannichaften reiten fonnten, um fo mehr, als bie Gee rubig u. baber das Land zu erreichen war. Meine Bemannung benahm fich während ber gangen Affion in bewunderungswürdiger Beife, und ihre Haltung tit liber alles Lob erhaben.

Linienichiffsleutnant Greiberr bon Cenffertib, ber gweite Offigier bes Bootes, bemerfte in Ergangung diefer Schilberung, daß die Umficht und Roltblittigfeit des Rommandanten mabrend ber gangen Afrion bewunderungswürdig war und er rühmt in den marmiten Borten die wunderbare Saltung der Mannichaft.

Bei dem Ginlaufen des Unterfeebootes in Cattaro batte das Admiralisichiff die Chrenflogge angelegt, die auf dem Admiralsichiff aufgestellte Rapelle fpielte die Kriegsbynnne u. dann den Bring Eugen-Marich. Nach Anlegen des Unterfoebootes am Abmiralidiff tourben Schiffsleutnant Ritter b. Trapp und Schiffsleutnant Gebr. b. Senffertis bom Abmiral und von den anderen auf dem Blaggidiff befindlichen Offigieren in herglicher Beife empfangen und für die wadere Lat auf das freudigfte beglud-

### "Leon Gambetta".

Baris, 1. Mai. (Etr. Freft.) Mitteilung des Marineministeriums. 110 Ueberlebende vom Leon Cambetta" wurden nach Sprafus gebracht, 26 weitere find in Brindifi eingetroffen. Die Leidien bon Admirol Senes und 52 Matrofen murden in Leuca bestattet. Die Umstände, unter denen der Kreuger verloren ging, find noch nicht befannt, Es hat fich nicht bestätigt, daß dem Berluft des "Gambetta" die Durchfudung eines Schiffes borausging, und man darf für den Augenblid den nach Meldungen aus ausländischer Quelle veröffentlichten Berichten und Rommentaren feinen Glauben ichenfen.

Rom, 1. Mai. Die Mannichaten des Leon Gambetta batten fich in Sicherheit gewiegt, obgleich italienische Fischer ihnen versicherten, daß ein öfterreicifiches Unterseeboot auf der Sobe von Belagoia freuze. Sie ichliefen, als ber erfte Zorbedo das Panzerschiff traf, nach wenigen Minuten erfolgte ein gweiter Torpedofcus. Der Leon Gambetta fant immerhalb 13 Minuten. Admiral Senet totete fich auf der Kommandobriide. 136 Mann find gerettet, babon find 18 verwundet.

Beimtehr bes ofterreichifchen "U 5".

Budapeft, 1. Mai. (Etr. Frfit.) Die Gattin des Kommandanten des Unterfeebootes U 5, Linienichiffsleutnant Ritter Georg v. Erapp, Die feit Kriegsbeginn mit ihrer Familie bei ihrem Schwager Grafen Edgar Bonos in Fimme wohnt, hat gestern früh von ihrem Gatten eine Dereiche erhalten, welche bie Mitfeilung von der Berfenfung des "Leon Gambetta" und Mitteilung deben entbalt, daß er mit unverfehrtem Boot auf feine Station gurudgefebrt ift.

Berbot Londoner Beitungen in Granfreich.

Baris, 29. April. (Ctr. Bln.) Uns Baris wird berichtet, daß die "Dailh Mail" (Londoner Ausgabe), "Morning Boft", "Manchefter Guardinn" u. einige Organe ber amabbangigen Arbeiterportei bis auf weiteres nicht nach Frankreich gelangen dürfen. Diefe Dagnahme, fo ichreiben bie fronsöftiden Blätter, fei ein Fauftichlag ins Antlit ber englifden Breffe, beren Rritif zweifellos burch ebrliches patriotisches Empfinden geleitet werde. Sie loben ihre Rollegen jenfeits des Aermelfanals, daß fie der Benfur jum Trop einmal gegen die ver-fehlte Beschwichtigungstaftif der Berren Abauith. Lloyd George und Gren Sturm laufen, auf die Gefabr hin, als Kriegsgegner bezeichnet zu werden.

Bo bleibt bie frangofifche Offenfive?

London, 1. Mai. (Ctr. Frift.) Schon in dem offiziellen Rommunique bes Generalfeldmaridalls Brench über bie Schlacht von Ipern zeigte fich bie bemerkenswerte Tatsache, daß man die Niederlage bor allem bem Buriidgeben ber Grangofen guaufdreiben batte. Deutlicher wird der militärische Mitarbeiter der "Times", wenngleich auch er in seinen Worten recht vorsichtig ist. Er schreibt u. "Bir würden uns febr gefreut baben, wenn bie Berbiinbeten imftande gewefen waren, als die Erften gur Offenfibe über und die Strategie des Commerfeldguges 1915 borguidneiben. Aber wenn aus bem einen oder andeten Grunde unfere Offenfibe noch ausgeblieben ift. dann werden natürlich die Deutschen die Offenfibe nehmen und ihre Strategie uns auferlegen, Sie baben dies bereits nördlich von Hern getan, und fie berfuchen es nun ir, den Bogefen und an der Moas zu tum. Es ift abfulut nicht die deutsche Theorie, dem Feinde den Borgug der Initiatibe gu gonnen, und wenn wir gestoungen find, noch wei . ter gu trobeln, dann millien wir uns barauf acfast maden, das die Deutschen all die iconen Blane, die wir jest überlegen, über ben Saufen werfen. Es ift nicht nötig, die Urfachen zu unterfuchen, wegen welcher die allgemeine Offensive bei den Bundesgenoffen noch verzögert wied. Die Latfache, daß diefe Offensibenicht beginnt, ift eine große Enttaufdung für unfer Deer in Franfreid. Aber eine gleidmößige Affivität ber Berbiindeten auf den Kriegsgebieten, die burch fo grobe Abftande getrennt find, ift gewiß nicht fo leicht zu regeln und die Bergögerung gibt uns bie Chance, eine biel größere Angahl Truppen nach Fronfreich zu bringen als jest bort find, wenn unfere Regierung das will. 3m allgemeinen find wir Bundesgenoffen die allerbeften und brabften Rameraden. Bir baben uns nicht gegantt und wir ehren und vertrauen uns gegenseitig. Wir wollen also dafür dankbar sein und bedenken, daß die Aufrechterhaltung biefer innigen Beriehungen mit unferen Freunden von allergrößter Wichtigfeit in diesem großen Geldzuge ift, und boft niemand ein Bort fagen barf, bas biefe Freundichaft ftoren fonnte."

Mit deutlicherer Aronie bat man bis jest noch niemals in England den Frangofen Borwürfe gu maden gewagt.

### Beichiefung bon Belfort.

Bon ber Schweizer Grenge, 1. Dai. (Ctr. Grift.) Mus Bruntrut wird von geftern gemeloet: Eine beutiche Fliegerabteilung, die aus fieben ober acht Flugapbaraten bestand, überflog Tonnerstag Morgen 5 Uhr die Jeftung Belfort, marf eine Angohl Bomben und Sandara. n a t e n aus und verschwand wieder in der Richtung des Elfag, nochdem fie von der, Festimosbatterien lebhaft beidoffen worden war. In Belfort gerie-ten infolge der Fliegergeichoffe mehrere Sauferin Brand.

### Die Grregung in Baris.

Bafel, 3. Mai. (Etr. Frift.) Die nachmittags bier einnetroffenen Blätter weifen in den Depeiden und Artifeln iiber den Untergang des "Beon Bambetta" und die Lage bei Ppern bezeichnende weiße Benfurflede auf.

Die Erregung über ben Berluft bes Rreugers mit 3/4 feiner Besatzung war gestern in Paris umso größer, als die Benfur vorgestern einer zweifelhaften Agentur erlaubt batte, ju melden, der Kreuser balte fich über Baffer. Die Blätter fdreiben, daß die Nachrichten von dem Untergang des Kreugers die Barifer Borfe vorgeftern und befonders gestern ungunftig beeinflufte. General Cherfil's betonte im "Edo de Bario" den Ernft ber Schlacht bei Bpern, berfichert aber, gur Un-rube fei für die Frangofen fein Grund vorbanden, Oberft Genler beipricht im "Journal" bie Doglich-feit einer Ginnahme Dperns burch bie Deutschen, meint aber froftend, das Ereignis batte nur moralifde Bedeutung.

Englifde Truppentransporte nach bem Geftlanbe.

Dang, 3. Mai. (Etr. Bin.) Englischen Beivatnochrichten gufolge foll feitsteben, daß die Erglander feit Mitte der vorigen Boche minbestens 50 000 Mann Truppen und 120 Geldsibe nach bem Seftlande gefandt haben. Gerner foll die Sandelsflotte den Aufenthalt in den englischen Safen, der ibr durch die Schiffahrtsfverre auferlegt mar, bagu benutt haben, die Handelsdampfer fotveit als moglid bestilden zu loffen

### Der Heldentod fürs Baterland!

Bon Dr. Thraenhart in Freiburg i. Br. "Schon und ehrenboll ift es, fürs Baterland gn fterben".

(Dulce et decorum est pro patria mori.) Rachdrud verboten.

Ein "idoner Tod" wurde im Altertum als einer ber größten Gnabenbeweise bes Schidfals, als ein Simmelsgeichent betrochtet. Als Inbegriff bes "iconen Sterbens" (Gutbanafie) galt ber Tod in der Schlacht. Der Belbentod auf dem Gelde ber Chre wurde allein für rühmlich geholten und galt burch ber Götter befandere Enabe für gang fdmersios.

Tritt diefer Tod trirffich ohne Schmerzen ein? Sturgt im Rambfe ber Rrieger, bon einer Rugel getroffen tot nieber, fo erfolgt bas Sterben obne jeben Schmerg. Denn um einen Schmerg gu fühlen, muß bon ben verletten Rerven ber Reis erft bis gum Organ des Bewußtseins, gum Gebirn, fortgeleitet werden. Dazu braucht es eine gewisse Spanne Beit, wie felbft ber fdmelle Bote Gleftrigität eine, wenn auch geringere Beitsvanne nötig bat. um ben Telegraphendrabt gu durchfliegen Satten wir einen Mrm, ber bis gur Sonne reichte, und bielten wir jest den Finger in ihre Glut, fo wurden wir erft nach 140 Jahren einen Berbrennungsfamers fühlen, benn fo lange batte die Samersempfindung in den Nervenbahnen zu wandern, bis fie die etwa 20 Millionen Meilen weite Strede durchmeffen bötte.

Sat eine Rugel bem Krieger ben Ropf burdbohrt, so bat fie das Gebirn unfabig gemocht, überboupt eftoos mobraunebmen und zu berfen, ebe ber langfam nachbintenbe Rervenreis im Gebirn anlangte, ehe im Bewußtsein eine Schmerzempfindung entstand. Wie verhältnismäßig langfom der Schmerz jum Gebirn telegraphiert wird, geht auch daraus berbor, daß ein Berwundeter im Kamp oft erft durch das riefelnde Blut ober durch fein Riederstürzen die Berwundung gewahr wird. Die Folge der Berwundung tritt eber ein ols ber Schmerg. Das Eindringen bes Geichoffes bat er gar nicht gemerft, erst nachtröglich fam der

Diefe Urempfindlichfeit bat ibren Grund auch noch in der außerordentlichen geiftigen Spannung, welche die Berftandesfräfte vollständig in Anspruch nimmt und bon den forberlichen Empfindungen ablenft, sowie in einer Art von Labnung bes Empfindungsvermögens, die fich infolge der plötlichen gewaltigen Erichütterung des Rerbenfosiems ein-

Much ondere, die übrigen Rörperteile betreffende ichwere Bermundungen find im Anfang felten ichmeraboft. Die überaus heftige Rervenerichitterung labmt auch bier das Zentrum, wo das Bewuftfein des Schmerzes liegt, in febr ichweren Ballen fo vollständig, daß meift feine Schmerzempfirdung vorhanden ift, auch wenn der Lod erft in ein bis zwei Tagen eintritt. Es ist angunehmen, daß die gentralen Rerbenleitungen durch die Eridutterung nicht nur gelähmt, fondern geradegu gerftort werben, wie wenn ein Blipftrahl burch einen Telegraphendrabt geht und denfelben zum Schmelgen bringt, fo daß feine weitere Boticoft mehr burch biefen Drabt gefandt werden tonn. liebrigens ift ber Ausgangsbunft ber ftarfften Schmerzempfindungen in der Rabe ber Rorveroberfläche und in ber Saut felbft gelegen. Tiefe Bunden find daber meift nicht ichmerghafter als leichte. Bei dirurgifden Overationen ift ber Sautschnitt oft am schmerzhaftesten. Diesenigen, die größere innere Operationen ohne Narfoje burchgemacht baben, jagen, daß fie nur ettoas pridelnd Raltes mit bem Meffer burch die Körperteile binburchgeben fühlten.

Lömenjager, die fich in den Rlauen und Bahnen wilder Tiere befimben haben, erfloren übereins ftimmend, daß die Krallen, die fich in Arme und Beine einbobrten, ihnen gunachft feine Schmergen, fondern mehr ein Gefühl labmender Erichlaffung verurfacht batten. Erft wenn fie befreit waren, fühlten fie Schmergen.

### Tentidiland.

Gur eine wirtichaftliche Annaherung ber Bentralmachte.

Bien, 1. Mai. (Etr. Grifft.) In der beutigen Blenarfigung der Biener Sandelstemmer feierte der Brafibent Ritter bon Schoeller bas Bufammengeben beiber Raiferreide, das jum glangenden Giege und ehrenhollen Frieden führen werde. 30 Kammerrate brackten fodonn einen Dringlichkeitsantrag ein, welcher, ba zweifellos feitstebe, bag ber Kampf gur Bernichtung ber Bolfswirtichaft Deutschlands und Desterreichs auch noch bem Friedensichlug bon den Feinben fortgeführt werde, bei Aufrechterhaltung ber Berichiedenbeit der Broduftionsbedir ngen und eines ausgleichenden Conderfdutes eine go I I- und ban delspolitifde Unnaberung beibe'r Reide forbert, woraus für beibe Teile eine Reihe bedeutender Borteile gu erwarten fei. Unter ftiirmischem Beifall nahm die Kammer einstimmig einen Antrag an, der das Kammerburean mit der Einleitung der nötigen Bororbeiten betraute,

### Lotales.

Limburg, 4. Moi.

= Boftidedverfebr. Bar mande Borgange des wirtichaftlichen Lebens, denen bisber die meiften teilnahmslos gegenüberftanben, find burch bie eindringliche Sprache bes Rrieges unferem Berftandnis fo nabe gerudt worden, bag jest ibre Bedeutung und Bichtigfeit von den weitesten greifen des Bolfes flor erfannt wird. Daber u. a. der bewundernswerte Gifer, Die Goldmungen on Die Reichsbant abzuführen; jeder weiß eben, welche Bedeutung die Commlung bes Goldes gur Ctarfung des Goldschatzes der Reichsbant hat. Aber auch die übrigen gablungsmittel durfen wir nicht unnötig in Schubfachern, Geldfaften, Geldickranten anfammeln und fie baburch bem Berfebr entzieben. Der Schedberfebr muß in viel groberem Umfang als bisher an die Stelle der Bargablungen treten. Die Gebuhren bes Boftichedverfebre find jest fo niedrig, daß fich jeder, der auch nur einen mußigen Zahlungsverfebr bat, ein Ronto beim Boftidedamte eröffnen loffen follie. Er behte nicht, daß es auf feinen geringen Bablungsverfehr nicht ankomme; denn viele wenig machen ein viel. Je mehr Ronten, besto mehr fonnen die Bablungen ber Rontoinbaber untereinander durch einfache buchmäßige Uebertragung ohne Inanspruchnahme von Geld abgewidelt werben. Die Gebühr für eine folde Ueberweifung beträgt - ohne Rudficht auf die Dobe ber Gumme - mur 3 Pfg.

Greiwillige für bie Marine gefucht! Bei ber 1. Torpedodivifion in Riel merden gum 1. Juli und 1. Ofiober 1915 eine Angabl vierjahriger Freiwillige bes Majdinenberjonals eingestellt. Gelernte Majdinenbauer, Schoffer, Schmiede, Rupferichmiede, Relfelichmiede, Eleftrifer, Funter und Mechanifer mit guter Schulbilbung und Majahriger proftischer Arbeitseit, die die Absicht haben, au fapitulieren, um die Maichinisten- begw. & T.-Laufbahn (Dedoffigier) einguidhlagen, reichen ein entiprechendes Gefuch mit elbstverlagtem und felbitgefdriebenem Lebenslauf, einem Meldeichein jum freiwilligen Gintritt über vier Jahre lautend und famtliche Lehr- und Arbeitspapiere ein. Am 1. Oftober b. 3. gelangen außerdem vierjährig-freiwillige Torpedomatrofen gur Ginftellung. Junge Leute, Die am 1. Oftober das 17. Lebensjahr erreicht baben, fonnen fich ichon jest mit einem felbitgeiderisbenen Gefuch und Lebenslauf, fowie einem Melbeschein gum frei-willigen Eintritt fiber bier Jahre lautend, an ben oben genannten Marineteil wenden.

### Provingielles.

Die naffauifde Lebensverficherungeanfialt.

. Biesbaben, 30, April. Die noffauifche Lebensberficherungsanftalt die erfte öffentlich rechtliche Bebensverficherungsanftalt im Beften Deutschlands, bat unter idmierigen politischen und wirtichaftlichen Berbaltniffen ihr erftes Geichaftsjahr abgeschloffen. Der bier und ba erhobene Bortouri. daß die Anstalt einen agrarischen Charafter trage, ift baburch widerfegt, daß die Mehrzahl ber Berficberungen nicht auf Landwirte, fondern auf andere Bevölferungs- und Berufsfreise ert. fallt. Die Babl ber bei ber Roffanischen Lebensversicherungsanstolt versicherten Landwirte be-trägt nur etwa 12 Brozent der erwacklenen Berficherten. Die wichtigste Frage, die mit dem Krieg fowohl für die Anstalt als auch die Berficherten mar die Regulierung ber Rriegefterbefalle. Sier bat die Anftalt petren ihrem Grurdfat, daß es die Bauptaufgabe einer gemeinnübigen, obne Gewinntenbeng arbeitenben Anftalt fei, den Bedürfniffen des ichwöcheren Teils ber Benölferung nach Möglichfeit Genüge gu leiften, aus freien Studen fowohl für die große als auch für die fleine Lebens-Bolfs-Berficherung mit Genebmigung des Landausidnifes Bergunftig. ungen für die Auszahlung von Kriegefterbefollen getroffen, die weit fiber die vertraglichen Berpflichtungen binausgeben. Der Gesamtversicherunosbe ftond der Auftalt beläuft fich am Ende des erften Geschäftsjabres auf 2422 Berficherungen mit über rund 61/4 Millionen Mart Rapital

### Büchertisch.

Maria Maientonigin! Andachten für olle Tone des Maimonats von Ed. Gev. Arang, Beltpriefter. Breis brofchiert 60 Big. Es find Andachten im Stile des Trierer Diogefangefangbuches. Rur was streng auf Maria pafit, wurde in diese Andachten aufgenommen. Befonders wertvoll wegen. ber fittlichen Anwendungen auf bie eigene Perfon. Das Bücklein ift auch an ben Muttergottes. fe ft en des Jahres brauchbar. Es ift gugteich eine Anleitung gur driftlichen Tugend und Bollfommenbeit. Auch ift es die befte Bobe gur religiofen Erwedung für unfere Goldaten im Belde mabrend des Maimonats. Durch einen Gebetsanhang eignet fid) das Bildslein auch als allgemeires Gebetbuch. Bu begieben durch alle Buchbandlungen. Drud v. Berlog der Görres-Druderei in Roblens.

### 

### Bur geft. Beachtung!

Biele bon ben uns in Auftrag gegebenen Mbonnements auf ben "Raffauer Boten"

### an die im Feide stehenden Goldaten

laufen in diefen Tagen ab. Die weitere Bufenbung erfolgt nur auf ausbriidliche Beftellung und Borausgahlung von 1 M für 4 Wochen an die Erpebition. Much tonn ber "Raffauer Bote" für die im Belbe ftebenben Golbaten bei jedem deutschen Boftamt abonniert werben. Erforderlich ift für beide Berfendungsarten die genaue Angabe bes Ramens des Beziehers, ebenso Dienstgrad und Truppenteil (Armecforps, Division, Brigade, Regiment und Rompagnie bezw. Estadron oder Batterie.)

Geschäftsitelle des "Raffauer Boten". 0000000000000000000

Spart Brotmarken.